

20. Sep. 1922



TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM

FÜR

DAS STUDIENJAHR 1922—1923

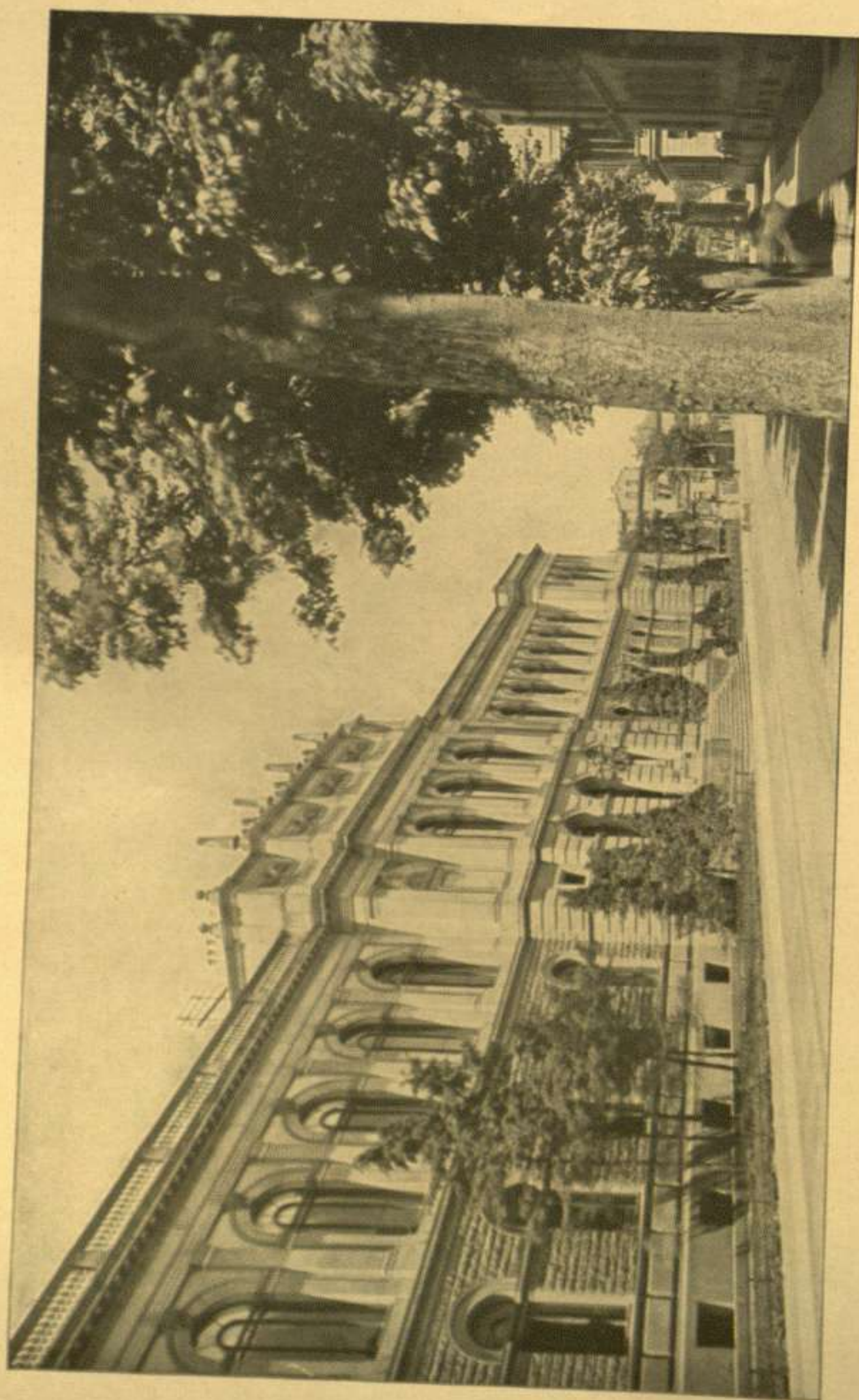
BRAUNSCHWEIG

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

3562.

1922





Technische Hochschule zu Braunschweig.

3562

TECHNISCHE HOCHSCHULE

CAROLO-WILHELMINA

ZU

BRAUNSCHWEIG

PROGRAMM

FÜR

DAS STUDIENJAHR 1922—1923

BRAUNSCHWEIG

DRUCK VON FRIEDR. VIEWEG & SOHN AKT.-GES.

1922

INHALT.

	Seite
§ 1. Einrichtung der Hochschule	1
§ 2. Einteilung des Studienjahres und Aufnahmezeiten	3
§ 3. Aufnahmebestimmungen	4
§ 4. Wahl der Unterrichtsgegenstände	6
§ 5. An- und Abmeldung	7
§ 6. Halbjahrsprüfungen und -zeugnisse	8
§ 7. Verlassen der Hochschule	8
§ 8. Verleihung von akademischen Graden	9
§ 9. Gebühren	9
§ 10. Preise und Stipendien	11
§ 11. Allgemeines	12
§ 12. Akademische Behörden	14
§ 13. Personalbestand	15
§ 14. Institute	20
§ 15. Übersicht der Vorlesungen und Übungen	22
§ 16. Studienpläne	38

Einrichtung der Hochschule.

Die Technische Hochschule umfaßt folgende sechs Abteilungen:

1. die Abteilung für Architektur,
2. die Abteilung für Ingenieurbauwesen,
3. die Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik,
4. die Abteilung für Chemie
(einschließlich Nahrungsmittelchemie, Zucker- und Gärungstechnik),
5. die Abteilung für Pharmazie,
6. die Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, sowie allgemein bildende Wissenschaften.

Auf Grund von Vereinbarungen mit den Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden und Hessen ist das akademische Studium auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig dem auf den Technischen Hochschulen in Aachen, Berlin, Breslau, Danzig, Hannover, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt vollständig gleichgestellt und berechtigt zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfache in den genannten Staaten.

Ebenfalls berechtigt nach der Bekanntmachung des Oldenburgischen Staatsministeriums vom 20. Dezember 1882 das Studium auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig zur Zulassung zu den oldenburgischen Staatsprüfungen im Land-, Wasser-, Straßen-, Eisenbahn- und Maschinenbau.

Endlich können auch die Kandidaten des Hochbau- und Ingenieurbaufaches von Mecklenburg-Schwerin nach einer Mitteilung der dortigen Regierung vom 16. Januar 1905 die Diplomprüfung im Hochbau- oder Ingenieurbaufache an der Technischen Hochschule zu Braunschweig ablegen.

Hinsichtlich der **Diplomprüfungen im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache** besteht **Gleichstellung und gegenseitige Anerkennung seitens der Preussischen und der Braunschweigischen Landesregierung.** Daraus folgt:

1. die Gleichstellung und gegenseitige Anerkennung der Diplomprüfungen im Hochbau-, Ingenieurbau- und Maschinenbaufache seitens der beiden Regierungen;
2. die Berechtigung aller, die hier die Diplomprüfung bestanden haben, zur Zulassung zur zweiten Hauptprüfung in Preußen und zum höheren preussischen Staatsdienste;

3. die Berechtigung der braunschweigischen Staatsangehörigen, die vor einem preußischen Diplomprüfungsausschusse bestanden haben, zur Zulassung zur zweiten braunschweigischen Hauptprüfung und zum braunschweigischen höheren Staatsdienste;
4. nach bestandener Diplomhauptprüfung die Ernennung zum braunschweigischen oder preußischen Regierungsbauführer je nach Wahl.

Auf Grund einer mit der Hessischen Regierung getroffenen Vereinbarung berechtigt der auf der Technischen Hochschule zu Braunschweig erworbene Grad eines Diplom-Ingenieurs für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache und für den höheren Staatsdienst in Hessen, wie auch der auf der Technischen Hochschule zu Darmstadt erworbene Grad eines Diplom-Ingenieurs für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache und für den höheren Staatsdienst in Braunschweig berechtigt.

Die Prüfungen werden von den verschiedenen Diplomprüfungsausschüssen nach Maßgabe der Prüfungsvorschriften abgehalten. Die Prüfungsordnungen der Abteilungen I bis IV sind neu bearbeitet; hinzugekommen ist die Prüfungsordnung für technische Physik. Der Studiengang ist so eingerichtet worden, daß nur in den ersten 6 Semestern der fest vorgeschriebene Aufbau erhalten bleibt, daß aber alsdann der Studierende Freiheit hat, sich nach seinem Wunsch in besonderen Gebieten auszubilden. In den ersten Semestern wird die für jeden Ingenieur notwendige Stammlehre erledigt, die sich über die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer, die technischen und staatswissenschaftlichen Gebiete erstreckt; in den letzten Semestern werden die fachtechnischen Gegenstände in vertiefter Form durchgeführt und möglichst vielseitige Vorlesungen, insbesondere auch wirtschaftlicher Art zur Auswahl geboten.

Diplom-Ingenieure jeder deutschen Technischen Hochschule können sich der **Doktorprüfung** an der Technischen Hochschule unterziehen. — Während bisher Diplom-Ingenieure nur in der 1., 2., 3., 4. und 5. Abteilung zum Doktor-Ingenieur promoviert werden konnten, ist jetzt durch Verfügung des Staatsministeriums auch in der 6. Abteilung die Promotion zum Doktor-Ingenieur zugelassen, und zwar in der Weise, daß

- a) Diplom-Ingenieure zur Promotion in Mathematik, Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften,
- b) wissenschaftlich gebildete, staatlich geprüfte Lehrer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung, die einen Teil ihrer Ausbildung an einer Technischen Hochschule erhalten haben oder an einer solchen Assistent gewesen sind, zur Promotion auf einem Gebiete ihrer Fachrichtung zugelassen werden können.

Der Besuch der pharmazeutischen Abteilung wird gesetzlich dem Besuche einer Universität im Sinne der Vorschriften für die Prüfung der Apotheker gleichgeachtet. Bei der im Zusammenhange mit der Technischen

Hochschule stehenden Prüfungskommission für Apotheker können Kandidaten der Pharmazie die pharmazeutische Prüfung ablegen. Die Braunschweigische Regierung ist zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des Deutschen Reiches befugt (vgl. Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. Mai 1904, betr. die Prüfungsordnung für Apotheker).

Vor der mit der Technischen Hochschule verbundenen Prüfungskommission für Nahrungsmittelchemiker kann der Befähigungsausweis zur chemisch-technischen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs-, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen erworben werden. Die auf Grund dieser Prüfungen erlangten Befähigungsausweise haben Gültigkeit für das Gebiet des Deutschen Reiches. Die in Verbindung mit dem Laboratorium für Nahrungsmittelchemie errichtete „Nahrungsmitteluntersuchungsstelle“ ist eine staatliche Anstalt zur technischen Untersuchung von Nahrungsmitteln im Sinne des § 16 der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittelchemiker vom 22. Februar 1894, in welcher Studierende die nach diesen Vorschriften erforderliche praktische Tätigkeit ausüben können.

Nach § 5 der preußischen Ordnungen der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen kann bei der Bewerbung um die Lehrbefähigung in der Mathematik, der Physik und der Chemie die Zeit des ordnungsmäßigen Studiums teilweise an einer deutschen Technischen Hochschule verbracht sein. (Siehe weiteres in § 16, S. 57.)

In den Wirtschaftswissenschaften ist die Auswahl an Vorlesungen und Übungen so groß, daß Studierende der Volkswirtschaftslehre einen Teil ihres Studiums an unserer Hochschule ablegen können.

In der Allgemeinen Abteilung ist ein Studiengang für Technische Physiker eingerichtet, der 4 Jahre umfaßt und den Studierenden den Abschluß durch eine besondere Diplomprüfung ermöglicht. Solche Diplom-Ingenieure können sich dann ebenfalls der Doktorprüfung unterziehen.

Die Einfügung verschiedener Vorlesungen auf landwirtschaftlich-technischen Gebieten soll Architekten, Bauingenieuren, Maschineningenieuren und Chemikern ermöglichen, sich die nötigen Grundlagen zu verschaffen, damit sie später als Landwirtschafts-Ingenieure tätig sein können. Auf die betreffenden Vorlesungen wird in den Studienplänen der einzelnen Abteilungen besonders hingewiesen.

§ 2.

Einteilung des Studienjahres und Aufnahmezeiten.

Das Winterhalbjahr beginnt am 17. Oktober 1922 und dauert bis zum 17. März 1923; das Sommerhalbjahr nimmt am 17. April 1923 seinen Anfang und endigt am 31. Juli. Außer den durch die Einteilung des Studien-

jahrs bedingten Ferien bestehen noch solche zu Weihnachten von 14 Tagen und zu Pfingsten von 10 Tagen.

Die Anmeldungen für das Winterhalbjahr werden vom 9. Oktober 1922 und für das Sommerhalbjahr vom 9. April 1923 ab, morgens von 9 bis 12 Uhr, im Zimmer 5 angenommen.

Für Kriegsteilnehmer und frühere Freiwillige der Reichswehr oder eines Freikorps sind die mannigfaltigsten **Erleichterungen** eingeführt, um eine schnelle Durchführung des Studiums und einen günstigen Abschluß zu erreichen; außer den in einem besonderen Merkblatt zusammengestellten Erleichterungen kommen noch verschiedene andere wichtige hinzu, die sich auf die Prüfung selbst und die zur Prüfung abzuliefernden Zeichnungen beziehen. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Dekane.

§ 3.

Aufnahmebestimmungen.

I. Allgemeine Bestimmungen.

Meldungen zur Aufnahme in die Technische Hochschule haben in der Kanzlei der Hochschule (Pockelsstraße Nr. 4, Zimmer Nr. 5, F. 2880, 4525 und 4591) zu geschehen. Die sich Meldenden werden als Studierende, Fachhörer oder Gasthörer eingeschrieben.

Bei der Meldung ist außer den unten geforderten Nachweisen über die Vorbildung beizubringen:

1. der Nachweis des vollendeten 17. Lebensjahres;
2. falls der Aufzunehmende noch unter väterlicher oder vormundschaftlicher Gewalt steht, die schriftliche Einwilligung der Eltern oder Fürsorger und deren Zusicherung, für den Unterhalt während des Besuches der Hochschule sorgen zu wollen;
3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Bildungsanstalt und, falls der Aufzunehmende nicht unmittelbar vorher eine Bildungsanstalt verlassen hat, der Nachweis über seine Beschäftigung seit jener Zeit, erforderlichenfalls auch ein Sittenzeugnis.

Studierende und Fachhörer sind den Gesetzen und Verordnungen der Hochschule, sowie den besonderen Disziplinarbestimmungen unterworfen. Diese Vorschriften werden bei der Aufnahme den Studierenden und Fachhörern eingehändigt, die ihre Befolgung dem Rektor durch Handschlag anzugeloben haben. Gasthörer, die gegen die Ordnung verstoßen, werden von dem Besuch der Hochschule ausgeschlossen.

Die Neuaufgenommenen haben spätestens 8 Tage nach der Aufnahme, die aus dem vorigen Halbjahr Geblienen innerhalb 14 Tagen nach Beginn des Halbjahrs ihre Wohnung in der Kanzlei anzuzeigen und eine Erkennungskarte zu lösen; ebenso ist jeder Wohnungswechsel daselbst anzugeben.

II. Besondere Bestimmungen.

a) Aufnahme als Studierender.

Zur Aufnahme **deutscher Reichsangehöriger** als Studierende (Immatrikulation) berechtigt das Reifezeugnis eines deutschen Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer deutschen neunstufigen Oberrealschule, einer der früheren bayerischen Industrieschulen oder der sächsischen Gewerbeakademie zu Chemnitz. Die Zeugnisse von ausländischen Bildungsanstalten, welche nachweislich die gleichen Lehrziele wie die angegebenen Schulen erreichen, werden als gleichwertig anerkannt.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für diejenigen Personen, die von anderen Hochschulen auf die hiesige Hochschule übergehen.

Als Studierender der 5. Abteilung wird nur aufgenommen, wer vor einer der dazu bestimmten Kommissionen im Deutschen Reiche die pharmazeutische Vorprüfung bestanden und den Nachweis einer mindestens einjährigen Gehilfenzeit in einer deutschen Apotheke erbracht hat.

Zur Aufnahme von **Ausländern** ist das Reifezeugnis einer in dem Lande ihrer Herkunft staatlich anerkannten Lehranstalt vorzulegen, das dort zum Hochschulstudium berechtigt und dem Reifezeugnis einer der im ersten Absatze bezeichneten deutschen Schulen gleichzuachten ist.

Die staatliche Anerkennung der Lehranstalt und die auf Grund des Reifezeugnisses erworbene Berechtigung zum Hochschulstudium sind durch das Zeugnis eines deutschen Konsuls zu bestätigen.

Über die Anerkennung ausländischer Reifezeugnisse behufs der Aufnahme als Studierender entscheidet die Braunschweigische Regierung. Die Zulassung von Ausländern zur Hochschule kann nur mit Genehmigung der Regierung erfolgen.

Ausländer haben neben den Abgangszeugnissen etwa besuchter Hochschulen einen gültigen Paß ihres Heimatsstaates und ein Führungszeugnis ihrer Heimatsbehörde oder der letzten Aufenthaltsbehörde aus dem laufenden Jahre vorzulegen.

Den in fremden Sprachen, ausgenommen Englisch, Französisch und Italienisch, ausgestellten Zeugnissen muß eine durch einen deutschen Konsul beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beigegeben werden *).

Die Studierenden erhalten bei ihrer Aufnahme eine Matrikel, deren Gültigkeit sich, einschließlich der einjährigen Werkstattarbeit, auf fünf Jahre erstreckt, aber in besonderen Fällen von dem Rektor verlängert werden kann.

Frauen werden unter den gleichen Bedingungen als Studierende aufgenommen; den im ersten Absatz von § 3 IIa) aufgeführten Anstalten gelten als gleichwertig die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen.

*) Die endgültige Überweisung von Arbeitsplätzen an neu eintretende Ausländer geschieht erst zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungen.

b) Aufnahme als Fachhörer*).

Als Fachhörer können nur diejenigen Angehörigen des Deutschen Reiches aufgenommen werden, die mindestens die Reife der Obersekunda einer neunklassigen Lehranstalt besitzen oder durch Zeugnisse den gleichen Grad der Allgemeinbildung nachweisen. Die Aufnahme erfolgt nur dann, wenn der Rektor und der zuständige Dekan die Überzeugung gewinnen, daß durch die Aufnahme die Unterrichtsziele nicht gefährdet werden**).

Ausländer haben mindestens gleichwertige Zeugnisse vorzulegen***).

Den in fremden Sprachen, ausgenommen Englisch, Französisch und Italienisch, ausgestellten Zeugnissen muß eine durch einen deutschen Konsul beglaubigte Übersetzung in deutscher Sprache beigegeben werden.

Frauen werden nach Beibringung gleichwertiger Zeugnisse unter den gleichen Bedingungen aufgenommen.

c) Aufnahme als Gasthörer.

Personen reiferen Alters, die ihrer äußeren Lebensstellung nach nicht als Studierende eintreten können, kann vom Rektor im Einverständnis mit dem betreffenden Dozenten der Besuch einzelner Vorlesungen oder die Teilnahme an einzelnen Übungen gestattet werden.

Die Aufnahme von Ausländern kann nur mit Genehmigung der Regierung erfolgen.

§ 4.

Wahl der Unterrichtsgegenstände.

Die Studierenden, Fachhörer und Gasthörer sind unbeschränkt in der Wahl der Vorlesungen und Übungen; den Studierenden und Fachhörern wird jedoch die Befolgung der für die einzelnen Abteilungen aufgestellten Studienpläne, die die Vollendung eines umfassenden Fachstudiums in tunlichst kurzer Zeit ermöglichen sollen, empfohlen. Durch zweckentsprechende Lage der Stunden für die einzelnen Unterrichtsgegenstände ist dafür gesorgt, daß diese Pläne ihrem ganzen Umfange nach ausführbar sind.

*) Die Fachhörer betreiben zwar ein vollständiges Fachstudium, können aber keine Staats- oder Diplomprüfungen ablegen.

**) Hiernach ist jungen Leuten, welche nur die Untersekunda einer neunklassigen Lehranstalt oder ein Progymnasium, ein Realprogymnasium oder eine sechsklassige Realschule absolviert haben, die Aufnahme als Fachhörer unmittelbar nach dem Verlassen der Schule in der Regel zu versagen. Ihnen wird vielmehr dringend empfohlen, sich zunächst durch weiteren gründlichen Unterricht, namentlich in der Elementarmathematik, unter Umständen auch durch längere praktische Tätigkeit, das Maß geistiger Reife anzueignen, das zum erfolgreichen Hochschulstudium erforderlich ist.

***). Die Gleichwertigkeit ist durch Bescheinigung eines deutschen Konsuls zu bestätigen. Reichsausländer können als Fachhörer nur in ganz besonderen Ausnahmefällen und nur mit Genehmigung der Regierung zugelassen werden.

In den Abteilungen II und III wird das Studium zweckmäßig im Winterhalbjahre begonnen. Die Studierenden der übrigen Abteilungen können im Winter- oder im Sommerhalbjahre beginnen.

Wenn den Studierenden eine Abweichung von den Studienplänen in einzelnen Punkten erwünscht erscheint, oder wenn sie Fragen über die Einrichtung ihres Studiums zu stellen haben, so können sie den Rat der betreffenden Dozenten in Anspruch nehmen. Insbesondere sind die Dekane zur Erteilung solchen Rates verpflichtet.

Jeder Studierende und Fachhörer ist verpflichtet, mindestens 15 Wochenstunden zu belegen.

Studierende können nach Erledigung ihres Fachstudiums zu dessen Ergänzung noch einzelne Vorlesungen oder Übungen auf der Hochschule belegen.

§ 5.

An- und Abmeldung.

Die Studierenden und Fachhörer erhalten bei ihrer Aufnahme ein Belegheft und einen Belegbogen, die Gasthörer zwei Belegbogen, in die sie die Nummern und Titel der gewählten Unterrichtsgegenstände nach der in den Studienplänen angegebenen Bezeichnung und Reihenfolge einzutragen haben. Das Belegheft ist für die ganze Studienzeit gültig; die Belegbogen sind im Anfange eines jeden neuen Halbjahrs im Verwaltungszimmer abzuholen.

Das Belegen einer geringeren Zahl von Stunden, als planmäßig für die gewählten Vorträge und Übungen angesetzt ist (siehe §§ 15 und 16), ist nicht zulässig.

Das Belegen der Vorträge und Übungen erfolgt durch Einzahlung der Beleggebühr (§ 9) im Kassenzimmer oder durch ihre Stundung. **Das Belegen muß binnen 4 Wochen nach Anfang des Halbjahrs geschehen.** Studierende und Fachhörer, die nicht rechtzeitig oder nicht in angemessenem Umfange (§ 4), und Gasthörer, die überhaupt keine Vorträge und Übungen innerhalb dieser Frist belegt haben, werden durch den Rektor verwarnet und, falls dies ohne Erfolg bleibt, nach 8 Tagen von der Hochschule ausgeschlossen.

Das mit der Empfangsbescheinigung oder dem Stundungsvermerke versehene Belegheft oder der Belegbogen ist innerhalb der nächsten 8 Tage den einzelnen Dozenten zur Bescheinigung der Anmeldung persönlich vorzulegen.

Die Abmeldung geschieht in der Kanzlei in den beiden letzten Wochen des Halbjahrs. Die Studierenden sämtlicher Abteilungen sowie die Fachhörer haben ihr Belegheft dort persönlich zur Abstempelung vorzulegen. Ist die Abmeldung aus besonderen Gründen ausnahmsweise früher oder später als in der bezeichneten Zeit erforderlich, oder kann das Belegheft zur Ab-

stempelung aus besonderen Gründen nicht persönlich vorgelegt werden, so bedarf die Abstempelung der Genehmigung des Rektors.

Die Gasthörer brauchen sich nur abzumelden, wenn sie Halbjahrszeugnisse oder Abgangsbescheinigungen wünschen.

Nur nach vorschriftsmäßiger An- und Abmeldung wird ein Halbjahrszeugnis (§ 6) oder eine Abgangsbescheinigung (§ 7) ausgestellt und erfolgt die Zulassung zur Staats- oder Diplomprüfung.

§ 6.

Halbjahrsprüfungen und -zeugnisse.

Den Studierenden, Fachhörern und Gasthörern werden auf Verlangen Halbjahrszeugnisse erteilt, in welchen für einzelne Unterrichtsfächer, an denen sie teilnahmen, der Erfolg bescheinigt wird.

Wer ein solches Zeugnis zu erhalten wünscht, hat sein Belegheft oder seinen Belegbogen spätestens 2 Wochen vor Schluß des Halbjahrs den einzelnen Dozenten unter Angabe der Fächer vorzulegen und spätestens 8 Tage vor Schluß des Halbjahrs in der Kanzlei zur Eintragung der von den Dozenten abgegebenen Urteile einzureichen.

Das Halbjahrszeugnis wird nur den Teilnehmern an Übungen und den Halbjahrsprüfungen ausgestellt. Diese Prüfungen finden bei allen mit Übungen nicht verbundenen Vorlesungen für diejenigen Studierenden, Fachhörer und Gasthörer, die Halbjahrszeugnisse erbeten haben, zur Feststellung des Erfolges am Ende eines jeden Halbjahrs statt.

Die Dozenten bestimmen, in welcher Folge und jedesmaligen Anzahl die sich Meldenden geprüft werden, und machen das Erforderliche rechtzeitig vorher bekannt. Zu den Prüfungen selbst haben nur die dazu besonders Aufgeforderten Zutritt.

Ist eine Prüfung wegen Behinderung des Dozenten nicht zustande gekommen, so wird sie zu Anfang des nächsten Halbjahrs nachgeholt. War ein Studierender durch ärztlich bezeugte Krankheit am Erscheinen zur Prüfung verhindert, so kann er die betreffenden Dozenten zu Anfang des nächsten Halbjahrs um eine besondere Nachprüfung ersuchen.

Bei sonstigen Hinderungsgründen muß unter Angabe derselben bei dem Dekan ein schriftliches Gesuch um Aufschub der Prüfung eingereicht werden, über das der Abteilung die Entscheidung zusteht.

Halbjahrszeugnisse werden nur nach vorschriftsmäßiger An- und Abmeldung der Vorlesungen und Übungen ausgestellt.

§ 7.

Verlassen der Hochschule.

Alle Studierenden, Fachhörer und Gasthörer haben ihren Abgang schriftlich in der Kanzlei anzuzeigen. Auf schriftlichen Antrag wird ihnen eine

Abgangsbescheinigung je nach Wunsch mit oder ohne Angabe der belegten Vorlesungen und Übungen ausgestellt.

Die Vorlesungen und Übungen werden nur nach vorschriftsmäßiger An- und Abmeldung in die Abgangsbescheinigung aufgenommen. Abschriftliche Zusammenstellungen der in den Belegheften einzutragenden Halbjahrszeugnisse werden nicht gegeben.

Der Antrag auf Erteilung einer Abgangsbescheinigung ist schriftlich neben Einreichung des Belegheftes oder sämtlicher Belegbogen spätestens 8 Tage vor Schluß des Halbjahrs in der Kanzlei anzubringen.

§ 8.

Verleihung von akademischen Graden.

Die Studierenden können in Gemäßheit der Diplomprüfungsvorschriften den Grad eines Diplom-Ingenieurs (Dipl.-Ing.) erhalten.

Diplom-Ingenieuren kann nach Maßgabe der Promotionsordnung die Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) verliehen werden.

Diplomprüfungsvorschriften und Promotionsordnung sind in der Kanzlei zu erhalten.

§ 9.

Gebühren *).

1. Allgemeine Studiengebühr:
 - a) für Studierende und Fachhörer für das Halbjahr . . . 30 M
 - b) „ Gasthörer beim Belegen von 1—2 Stunden f. d. Halbjahr 10 „
 - „ „ „ „ „ 3—4 „ „ „ „ 20 „
 - „ „ „ „ „ mehr als 4 „ „ „ „ 30 „
2. Immatrikulationsgebühr für Studierende:
 - a) erstmalig 30 „
 - b) nach vorgängigem Besuch einer andern Hochschule . . 20 „
3. Einschreibgebühr für Fachhörer für das Halbjahr . 20 „
4. „ „ Gasthörer „ „ „ „ 10 „
5. Büchereigebühr für das Halbjahr**) 20 „
6. Gebühr für Abgangsbescheinigungen:
 - a) ohne Angabe der letzten Fächer 10 „
 - b) mit „ „ „ „ „ 15 „
7. Beleggebühren (für Studierende und Hörer gleich):
 - A. für jede wöchentliche Vorlesungs- oder Übungsstunde . 10 „
 - B. für die Teilnahme an den Arbeiten

*) Erhöhung bleibt nach gleichartigem Vorgehen der übrigen deutschen Technischen Hochschulen vorbehalten und ist zu erwarten.

**) Gasthörer zahlen diese Gebühr nur, wenn sie Bücher entleihen.

im pharmazeutischen Institut	
a) Praktikantengebühr	30 M *)
b) Beleggebühr	80 „
in jedem der anderen chemischen Institute	
a) Praktikantengebühr	60 „ *)
b) Beleggebühr	120 „
halbe Plätze in den chemischen Laboratorien für alle Abteilungen **)	
a) Praktikantengebühr	30 „ *)
b) Beleggebühr	70 „

Den Praktikanten der chemischen Laboratorien ist gestattet, für die Beleggebühr von 120 M und die Praktikantengebühren die eine Hälfte des Halbjahres in einem, die andere Hälfte in einem zweiten dieser Laboratorien zu arbeiten.

In der Versuchsanstalt für Bauingenieurwesen	
a) Praktikantengebühr	10 M *)
b) Beleggebühr	15 „
im Maschinenlaboratorium II	
a) Praktikantengebühr	30 „ *)
b) Beleggebühr	40 „
im physikalischen Praktikum I für jeden Nachmittag (2 bis 6 Uhr)	
a) Praktikantengebühr	10 „ *)
b) Beleggebühr	30 „
im physikalischen Praktikum II	
a) Praktikantengebühr	25 „ *)
b) Beleggebühr	80 „

im elektrotechnischen Laboratorium, im Institut für Elektromaschinenbau, im Festigkeitslaboratorium, im Maschinenlaboratorium I, im Maschinenlaboratorium für Chemiker, im mechanisch-technologischen Laboratorium, im mineralogischen und geologischen Institut, sowie für Teilnahme an den mikroskopischen und bakteriologischen Übungen

für jede wöchentliche Übungsstunde	
a) Praktikantengebühr	5 „ *)
b) Beleggebühr	10 „

*) Außerdem ist für die Institutsgehilfen ein Betrag zu entrichten, dessen Höhe zu Anfang eines jeden Halbjahres festgesetzt wird.

**) Von den Angehörigen der 4. Abteilung können halbe Plätze nur dann belegt werden, wenn der betreffende Institutsvorstand im Belegheft und Belegbogen ausdrücklich im Einzelfalle sein Einverständnis hierzu erklärt hat.

- Die Beleggebühr für Privat-Vorlesungen und -übungen bestimmen die einzelnen Dozenten.
- Als Deckungsmittel für etwaige Beschädigungen am Inventar, für nicht zurückgegebene Gegenstände oder erhaltene Materialien hat jeder Praktikant der Laboratorien und jeder Teilnehmer an den mineralogischen Übungen am Anfang eines jeden Halbjahrs im Kassenzimmer den Betrag von 20 M zu hinterlegen.
- Für die Kasse der Studentenschaft sowie für Kranken- und Unfallversicherung der Studierenden und Hörer werden Beiträge in mäßiger Höhe erhoben.
- Ausländer haben die sämtlichen Gebühren in fünffacher Höhe zu zahlen.

Die Gebühren sind binnen 4 Wochen nach Anfang des Halbjahrs zu entrichten (siehe § 5, dritter Absatz).

Eine Stundung der Beleggebühr auf höchstens 2 Monate wird Studierenden bewilligt, wenn deren Eltern oder Fürsorger in der ersten Woche des Halbjahrs bei dem Rektor unter Angabe stichhaltiger Gründe schriftlich darum nachsuchen.

Rückzahlung der ganzen Beleggebühr oder eines Teiles davon kann einer beschränkten Zahl von befähigten Studierenden, Fachhörern und Gasthörern, deren Bedürftigkeit offenkundig oder amtlich beglaubigt ist, nach dem Schlusse des Halbjahrs bewilligt werden, und zwar nur dann, wenn die Bewerber Zeugnisse über An- und Abmeldung sowie über den Erfolg ihres Studiums beigebracht und sich würdig geführt haben. Diese Gesuche sind spätestens 4 Wochen vor Schluß des Halbjahrs in der Kanzlei einzureichen.

§ 10.

Preise und Stipendien.

Um die Preise, die alljährlich für die besten Lösungen von Preisaufgaben ausgesetzt werden, können sich alle Studierenden der Hochschule bewerben. Auch können für die besten selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, die in den Laboratorien sowie in anderen Hochschulinstituten im laufenden Studienjahre ausgeführt sind, Preise verliehen werden.

Die Preisarbeiten können geeignetenfalls als Diplomarbeiten anerkannt werden.

Den Studierenden und Fachhörern ist eine größere Zahl von Stipendien zugänglich, und zwar aus

- dem Stipendien- und Prämienfonds — diese werden halbjährlich nur an Studierende aus dem Staate Braunschweig nach dem Grade ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit bewilligt —,

2. dem Ertrage der öffentlichen Vorträge,
3. der Gauß-Stiftung,
4. der Ottmer-Stiftung,
5. der Schöttler-Stiftung,
6. der Mackensen-Stiftung,
7. der Allgemeinen Jubiläums-Stiftung,
8. der Jubiläums-Stiftung der Stadt Braunschweig,
9. der Dr. Ernst-Schmidt-Stiftung,
10. der Vieweg-Tepelmann-Stiftung,
11. der Dr. von Böttinger-Stiftung,
12. der Buchler-Stiftung,
13. der Dr. Heinrich Beckurts-Stiftung,
14. der Georg Meyer-Stiftung,
15. der Viewegschen Familienstiftung,
16. der Westermannschen Stiftung.

Die Satzungen der einzelnen Stipendienstiftungen können in der Kanzlei eingesehen werden. Aufforderungen des Rektors zur Einreichung von Bewerbungen für Stipendien werden am schwarzen Brett bekannt gegeben.

Gesuche um Erteilung von Stipendien können nur berücksichtigt werden, wenn die Bewerber ein genügend umfassendes Studium betrieben, entsprechende Zeugnisse über An- und Abmeldung, sowie über den Erfolg beigebracht und sich würdig geführt haben; auf Kriegsteilnehmer wird hierbei besondere Rücksicht genommen. Diese Gesuche sind bis zu dem vom Rektor am schwarzen Brette angezeigten Zeitpunkte in der Kanzlei einzureichen.

§ 11.

Allgemeines.

Sämtliche Zeichensäle sowie die Räume für Ornament- und Figurenmodellieren sind den Studierenden, Fachhörern und Gasthörern der Hochschule, solange keine Unzuträglichkeiten daraus entstehen, an den Wochentagen, und zwar im Winterhalbjahr von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, im Sommerhalbjahr von morgens 7 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

In den Ferien wird, soweit ein Bedürfnis vorliegt, mindestens je ein Saal für jede der ersten drei Abteilungen an allen Wochentagen von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr zur Verfügung gestellt.

Die Laboratorien für Chemie und Elektrotechnik sowie das Botanische Institut sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahr von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommerhalbjahr von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet, das Mineralogisch-geologische Institut dagegen

im Winterhalbjahr von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr, sowie im Sommerhalbjahr von 8 bis 1 Uhr und 3 bis 6 Uhr.

Das Festigkeits- und Maschinen-Laboratorium, in der Nähe des Hauptgebäudes, Spielmannstraße 10, gelegen, ist für Anfänger, die gruppenweise üben, zu den für diese Übungen festgesetzten Zeiten, Fortgeschrittenen aber während des Halbjahrs an allen Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends geöffnet. Zur Ausarbeitung der Versuchsergebnisse ist der Arbeitssaal täglich allen Studierenden zugänglich. Diplom- und Doktorarbeiten können auch während der Ferien ausgeführt werden.

Im Wasserbau-Laboratorium, am Okerufer unterhalb des Wendenwehrs gelegen, werden wassertechnische Übungen regelmäßig im Sommer an einem Nachmittage der Woche abgehalten. Außerdem können zu anderer Zeit Sonderstudien im Anschluß an die Konstruktionsübungen sowie zur Vorbereitung von Diplom- oder Doktorarbeiten unternommen werden.

Im Institut für Wirtschaftswissenschaft, das mit einer reichhaltigen Bücherei verbunden ist, werden regelmäßig Übungen unter Leitung der Dozenten abgehalten; aber auch außerhalb der Übungsstunden ist es zu Studienzwecken zugänglich.

Die Übungen im Dampftechnischen Institut, in der Versuchsanstalt für Ingenieurbauwesen und im Institut für Elektromaschinenbau werden im neuen Studienjahre aufgenommen werden, soweit dies der Stand der Bauarbeiten gestattet.

Der Botanische Garten der Technischen Hochschule ist an den Wochentagen im Sommer von 7 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr, im Winter von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Die an der Technischen Hochschule eingerichtete Landwirtschaftlich-technische Beratungsstelle erteilt Rat und Auskunft über die Einrichtung und Durchführung des Studiums als Landwirtschaftsingenieur, über die Verhältnisse und Zukunftsaussichten in diesem Berufe u. dgl.

Meßübungen im Freien und wissenschaftliche Ausflüge finden unter Leitung der Dozenten statt. Die Hochschule kann den Studierenden und Fachhörern zu den unter Leitung eines Dozenten ausgeführten wissenschaftlichen Ausflügen einen Teil des Fahrgeldes vergüten. — Gasthörer können sich an den Meßübungen und wissenschaftlichen Ausflügen beteiligen, sofern nach dem Urteile des betreffenden Dozenten die Unterrichtsziele dadurch nicht gefährdet werden. Den Gasthörern wird Fahrtvergütung nicht gewährt.

Seit dem 1. Oktober 1889 besteht eine Krankenkasse für die Studentenschaft der Technischen Hochschule, deren Satzungen bei der Aufnahme durch den Rektor ausgeliefert werden.

Die sämtlichen Studierenden und Fachhörer sind gegen Unfälle aller Art, die in der Hochschule oder auf wissenschaftlichen Ausflügen unter Leitung von Dozenten vorkommen und Beschädigungen zur Folge haben,

versichert. Die Gasthörer werden auf ihren Wunsch gleichfalls versichert. Die Entschädigungen betragen 5000 *M* für den Fall des Todes, 20000 *M* für den Fall der Invalidität und bis zu 3 *M* für den Tag als Ersatz der entstandenen Kurkosten.

Das Lesezimmer der Studierenden ist an den Wochentagen, mit Ausnahme einer Mittagspause, im Winterhalbjahr von morgens 8 Uhr bis abends 7 Uhr, im Sommerhalbjahr von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet. Zur Benutzung des Lesezimmers ist in jedem Halbjahr eine Berechtigungskarte zu lösen (vgl. die Bestimmungen für die Benutzung der Bücherei und des Lesezimmers).

Die volleingeschriebenen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit sowie die nicht eingebürgerten volleingeschriebenen Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache der Hochschule bilden die Braunschweiger Studentenschaft. Die Interessen der Studentenschaft werden durch den Ausschuß der Studierenden (Asta) vertreten, der nach dem Verhältniswahlrecht aus allgemeinen gleichen Wahlen hervorgeht; er besitzt das Recht der Selbstverwaltung. Für allgemeine Zwecke der Studentenschaft wird von jedem Studierenden bei Semesterbeginn ein Beitrag erhoben (§ 9); die Kasse wird von dem Ausschuß selbständig verwaltet.

Wünsche von Studierenden einzelner Abteilungen werden durch ihre Fachkommission den Dekanen bzw. dem Rektor vorgetragen.

Um eine enge Verbindung zwischen dem Lehrkörper der Hochschule und der Studentenschaft zu erhalten und das hier bestehende Vertrauensverhältnis in jeder Weise zu stärken, ist ein Studienausschuß ins Leben gerufen worden, der aus fünf Professoren und fünf von den Studierenden gewählten Studenten besteht und in dem Fragen allgemeiner Natur erledigt werden.

§ 12.

Akademische Behörden.

I. Rektor und Prorektor.

Rector magnificus: Prof. Dr. **Robert Fricke**.

Prorektor: Prof. Dr. **Heinrich Timerding**.

II. Senat.

1. Rektor Prof. Dr. **Robert Fricke**, Vorsitzender.
2. Prorektor Prof. Dr. **H. Timerding**, stellvertr. Vorsitzender.
3. Prof. **K. Mühlenpfordt**, Dekan der Abteilung für Architektur.
4. Prof. Dr.-Ing. **E. Neumann**, Dekan der Abteilung für Ingenieurbauwesen.
5. Prof. Dr. techn. **F. Unger**, Dekan der Abteilung für Maschinenbau.
6. Prof. Dr. **W. Roth**, Dekan der Abteilung für Chemie.

7. Prof. Dr. **H. Beckurts**, Dekan der Abteilung für Pharmazie.
8. Prof. Dr. **G. Gassner**, Dekan der Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und allgemein bildende Wissenschaften.

III. Konzil.

Diesem gehören alle planmäßigen nicht emeritierten Professoren an.

§ 13.

Personalbestand.

I. Lehrkörper.

1. Planmäßige Professoren.

- Dr. Heinrich Beckurts**, Geheimer Medizinalrat, Obermedizinalrat (Fallerslebertorwall 22, F. 4525), o. Prof. für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.
- Otto Denecke** (Bertramstraße 39), o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. Hermann Diesselhorst** (Leisewitzstraße 5), o. Prof. für Physik.
- Dipl.-Ing. Richard Düll** (Petritorwall 9), o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. Kurt Eisenmann** (Hagenstraße 17), o. Prof. für technische Mechanik (einschließlich Statik der Baukonstruktionen).
- Dr. Robert Fricke**, Geheimer Hofrat (Kaiser Wilhelmstraße 17), o. Prof. für höhere Mathematik.
- Carl Friedmann**, Geh. Hofrat (Gaußstraße 26), o. Prof. für Maschineningenieurwesen.
- Dr. Karl Fries** (Bammelsburgerstraße 2), o. Prof. für Chemie.
- Dr. Gustav Gassner** (Bültenweg 66), o. Prof. für Botanik und Direktor des botanischen Gartens.
- Dr. Egbert Harbert** (Pockelsstraße 3), o. Prof. für Geodäsie.
- Georg Lübke**, Geh. Hofrat (Am Fallerslebertore 13, F. 2707), o. Prof. für Baukunst.
- Dr.-Ing. E. h. Arthur Lüdicke**, Geheimer Hofrat (Bültenweg 22, F. 3148), o. Prof. emer., Textilwesen.
- Dr. phil. und Dr.-Ing. E. h. Richard Meyer**, Geh. Hofrat (Bismarckstr. 14, F. 3864), o. Prof. a. D., Chemie.
- Dr.-Ing. E. h. Max Möller**, Geheimer Hofrat (Geysstraße 1), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.
- Karl Mühlenpfordt**, Architekt (Wilhelmitorwall 29, F. 483), o. Prof. für Baukunst.
- Dr.-Ing. Erwin Neumann**, Baurat (Geysstraße 17), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.
- Dr. Wilhelm Peukert**, Geh. Hofrat (Jerusalemstr. 6), o. Prof. für Elektrotechnik.
- Dr.-Ing. E. h. Hermann Pfeifer**, Geheimer Hofrat (Am Stadtpark 4ⁿ), o. Prof. für Baukunst.

Dr.-Ing. **Karl Pfeiderer** (Herzogin Elisabethstr. 6), o. Prof. für Maschinen-
ingenieurwesen.

Dr. **Otto Reinke**, Geh. Hofrat (Gaußstraße 30), o. Prof. für Chemie.

Dr.-Ing. **Kurt Risch** (Gaußstraße 31), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.

Dr. **Walther Roth** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 16), o. Prof.
für Chemie.

Dr.-Ing. **Otto Schmitz** (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 10), o. Prof.
für Maschineningenieurwesen.

Dr. techn. **Robert Schönhöfer** (Wehrstraße 1), o. Prof. für Ingenieurbauwesen.

Dr.-Ing. E. h. **Rudolf Schöttler**, Geheimer Hofrat (Bültenweg 73), o. Prof. emer.,
Maschineningenieurwesen.

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. **Theodor Schuchart** (an der Paulikirche 7), a. o. Prof.
für Wirtschaftswissenschaft.

Dr. **Ernst Stolley** (Fasanenstr. 54a), o. Prof. für Mineralogie und Geologie.

Hans Stubbe (Ottmerstraße 9), o. Prof. für Baukunst.

Dipl.-Ing. **Daniel Thulesius** (Löwenwall 21), a. o. Prof. für Freihand-
zeichnen und Kunstgewerbe.

Dr. **Heinr. Timerding** (Kasernenstr. 23), o. Prof. für darst. Geometrie.

Dr. techn. **Franz Unger** (Maschstraße 48), o. Prof. für Elektromaschinenbau.

Dr. **Heinrich Weber**, Geh. Hofrat (Spielmannstr. 21), o. Prof. a. D., Physik.

2. Ordentliche Honorarprofessoren.

Dr. phil. u. Dr.-Ing. E. h. **Hans Geitel**, Geh. Hofrat (Wolfenbüttel), Physik.

3. Außerplanmäßige Professoren.

Dr. **Karl Bergwitz**, Studienrat (Altewiekring 65), a. o. Prof. für Physik.

Dr.-Ing. **Otto Föppl** (Bernerstr. 10), a. o. Prof. für technische Mechanik und
Stoffkunde.

Dr. jur. **Karl Frölich**, Landgerichtsrat (Leonhardstr. 59, F 4135), a. o. Prof.
für Rechtswissenschaft.

Dr.-Ing. **Adam Hofmann**, Regierungsbaumeister a. D., Generaldirektor der
Kraftwagenfabrik H. Büssing (Fasanenstr. 53), a. o. Prof. für Automobilbau.

Jakob Hofmann (Bültenweg 87), a. o. Prof. für Modellieren.

Dr. **Georg Jahn** (Kaiser Wilhelmstraße 77), a. o. Prof. für Volkswirtschaftslehre.

Dr. **Otto Linde** (Schunterstraße 5), a. o. Prof. für Pharmakognosie.

Dipl.-Ing. Dr. **Hugo Mosler** (Gaußstr. 14), a. o. Prof. für Fernmeldetechnik.

Dr. **Richard Pohle** (Rankestraße 24), a. o. Prof. für Geographie.

Dr. **Julius Troeger** (Bültenweg 80), Abteilungsvorsteher am Laboratorium für
pharmaz. Chemie u. Nahrungsmittelchemie, a. o. Prof. für Chemie.

Dr. **Hans Witte**, Studienrat (Wolfenbüttel, Marktstr. 4), a. o. Prof. für Physik.

4. Privatdozenten.

Dr. **Franz Christoph**, Ministerialrat (Braunschweig-Gliesmarode, An der
Wabe 7), Landwirtschaftliche Technik und Siedlungswesen.

Dr. **August Eilert** (Adolfstraße 4), Physikalische Chemie und Elektrochemie.

Dr.-Ing. **Hermann Flesche** (Waterloostr. 2), Stadthaukunst.

Dr. **Alfred Gehring**, Leiter der landwirtsch. Versuchsstation der Landwirt-
schaftskammer (Eiermarkt 6), Landwirtschaftliche Chemie.

Dr. **Karl Gronau**, Studienrat (Dörnbergstr. 2), Philosophie.

Dr. **Hans Lindemann**, Abteilungsvorsteher am chem. Laboratorium (Nord-
straße 22), Chemie.

Dr. **Fritz-Jürgen Meyer** (Damm 34), Botanik.

Dr.-Ing. **Friedrich Wilhelm Meyer** (Hagenring 49), Technische Elektronik.

Ludwig Probst, Kunstmaler (Bodestr. 5, Atelier: Bültenweg 10), Aktzeichnen.

Dr. **August Roloff** (Altewiekring 15, F. 3178), Geschichte u. Staatsbürgerkunde.

Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Fabrikbesitzer (Wolfenbüttlerstr. 9, F. 1069),
Maschineningenieurwesen.

5. Im Nebenamt tätige Dozenten.

Dr.-Ing. **Franz Foedisch**, Regierungsbaumeister a. D. (Raabestr. 4), Land-
wirtschaftliche Maschinen.

Hermann Fricke, Regierungs- und Baurat (Kaiser Wilhelmstr. 58), Grundzüge
des städtischen Tiefbaues.

Dr. **Hugo Kanter**, volkswirtschaftlicher Beirat der Handelskammer (Lüt-
zowstr. 1), Privatwirtschaftslehre.

Gustav Kesselring, Baurat (Husarenstr. 69), Statik.

Dr. **Otto Lüning**, Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (Gaußstr. 17),
Nahrungsmittelchemie.

Dr. **Paul Jonas Meier**, Prof., Geheimer Hofrat, Direktor des Landesmuseums
(Husarenstraße 43), Allgemeine Kunstgeschichte.

Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**, Obergeringenieur (Ratsbleiche 12, F. 3640), Förder-
anlagen für Massengüter.

N. N., Eisenbahn-Signal- und Sicherungswesen.

Dr. **Emil Pommer**, Landes-Ökonomierat (Campestr. 1), Anbau und Pflege
der Zuckerrübe.

Dr. med. **Walter Hans Schultze**, Prof., Prosektor (Cellerstr. 124), Gewerbe-
krankheiten, Bakteriologie.

D. **Karl Stange**, o. Professor an der Universität Göttingen (Göttingen,
Hanssenstr. 10), Religionsphilosophie und Ethik.

6. Betriebsingenieure und vollbeschäftigte Assistenten.

Dipl.-Ing. **Hermann Albers** (Katharinenstr. 8), Assistent für Brückenbau.

Dr.-Ing. **Alfred Berndt**, Apotheker u. Nahrungsmittelchemiker (Zimmerstr. 27),
erster Assistent am Laboratorium für pharm. Chemie u. Nahrungsmittel-
chemie.

Hermann Biersack (Humboldtstraße 20), Assistent für Geodäsie.

Dipl.-Ing. **Joachim Busch** (Blücherstr. 2), Assistent für Eisenbahnwesen.

Dipl.-Ing. **Albert Closterhalfen**, Assistent für Maschineningenieurwesen.

- Dipl.-Ing. **Herbert Dohms** (Gaußstr. 33), Assistent am Festigkeitslaboratorium.
- Dr. **August Eilert** (Adolfstraße 4), Assistent am Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie.
- Ilse Esdorn**, Apothekerin (Spielmannstr. 22), Assistentin für Botanik.
- Dipl.-Ing. **Arthur Faulwasser** (Wilhelmitorwall 12), Assistent am Maschinenlaboratorium.
- Dr.-Ing. **Kurt Fricke**, Apotheker und Nahrungsmittelchemiker (Heinrichstraße 43), Assistent an der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.
- Dipl.-Ing. **Gustav Grobe** (Moltkestr. 11), Assistent am elektrotechn. Laboratorium.
- Dipl.-Ing. **Friedrich Jung**, Reg.-Baumeister (Elmstr. 6), Assistent für städtischen Tiefbau.
- Dipl.-Ing. **Hans Kracke** (Raabestr. 5), Betriebsingenieur am Maschinenlaboratorium.
- Dr. **Ferdinand Krauss** (Nordstr. 12, F. 280), erster Assistent am chemischen Laboratorium.
- Dr. **August Kumm** (Fasanenstraße 23), Assistent für Mineralogie und Geologie.
- Dipl.-Ing. **Ernst Lupberger** (Bienröder Weg 1a), Betriebsingenieur am dampftechnischen Institut.
- Alfred Mätje**, Nahrungsmittelchemiker (Göttingst. 7), Assistent an der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.
- Dipl.-Ing. **Hermann Meinecke**, Apotheker u. Nahrungsmittelchemiker (Wendenstr. 6), zweiter Assistent am Laboratorium für pharm. Chemie und Nahrungsmittelchemie.
- N. N., dritter Assistent am Laboratorium für pharm. Chemie und Nahrungsmittelchemie.
- N. N., Assistent für Maschineningenieurwesen.
- Dipl.-Ing. **Franz Redies** (Hochstr. 19), vierter Assistent am chemischen Laboratorium.
- Dipl.-Ing. **Werner Riede** (Gliesmaroderstr. 22), Assistent am technologischen Institut.
- Ilse Rüder**, Apothekerin und Nahrungsmittelchemikerin (Bodestraße 23), Assistentin an der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.
- Dipl.-Ing. **Wilhelm Ruhrberg** (Göttingstraße 1), Assistent für Maschineningenieurwesen.
- Dr.-Ing. **Karl Schaper** (Göttingstraße 26), Assistent am Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftlich-chemische Gewerbe.
- Dipl.-Ing. **Helmut Schulz** (Gliesmaroderstraße 14), Assistent für Maschineningenieurwesen.
- Dipl.-Ing. **Josef Sesterhenn**, Assistent für Wasserbau.
- Dipl.-Ing. **Hans Tampke** (Fasanenstr. 52), fünfter Assistent am chemischen Laboratorium.
- Dipl.-Ing. **Karl Traetzel** (Roonstraße 24), dritter Assistent am chemischen Laboratorium.

- Dipl.-Ing. **Kurt Vossius** (Ägidienmarkt 10), Assistent für Elektromaschinenbau.
- Dr. **Erwin Wendehorst** (Wolfenbüttlerstr. 38), zweiter Assistent am chemischen Laboratorium.
- Dr. **August Wendt** (Ziethenstraße 3), Assistent für Physik.

7. Lektoren.

- Dorothea Coleman** (Bohlweg 14), Lehrerin für englische Sprache.
- Heinrich Heger**, Oberrealschullehrer (Hintern Brüdern 30), Lehrer für Musikwissenschaft und Musikgeschichte.
- Ernst Liedloff**, Mittelschullehrer (Zimmerstraße 1), Lehrer für Kurzschrift (System Stolze-Schrey).
- Dr. **Arthur Raymann** (Petritorwall 3, F. 3631), Lehrer für französische, italienische und spanische Sprache.
- Emil Rummert** (Raabestr. 9), Lehrer für Kurzschrift (System Gabelsberger).
- Dr. **Ernst Zeidler**, russischer Staatsrat, Oberlehrer a. D. (Altewiekring 68), Lehrer für russische Sprache.

Oswald Hirrich (Gliesmaroderstraße 19), Fechtlehrer.

II. Büchereibeamte.

- Kurt Hinrichs**, Bibliothekar (Glückstr. 3).
- Otto Wagenführ**, Regierungsassistent (Bergstr. 17).
- Ernst Böttger**, Büchereihilfe (Rennelbergstr. 7).
- Dora Mertens**, Büchereihilfin (Pestalozzistr. 20).

III. Bureau- und Kassenbeamte.

- Emil Hempel**, Rendant, stellv. Büreauvorstand (Braunschweig-Gliesmarode, An der Wabe 8).
- Otto Heinemann**, Regierungsassistent, beauftragt mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Rendanten (Neustadtring 13).
- Hermann Gütte**, Regierungsassistent a. Probe (Grünstr. 3).
- Walther Schulz**, Bureaugehilfe (Bodestr. 26).
- Heinrich Riefkuhle**, Kassengehilfe (Petersilienstr. 6).
- Fritz Runge**, Kanzleihilfe (Viewegstr. 19a).

IV. Beamte des Botanischen Gartens.

- Wilhelm Heuer**, Garteninspektor (Humboldtstr. 1).
- Karl Bischoff**, Gärtner (Zimmerstr. 4).
- Heinrich Schmidt**, Gartenarbeiter (Spielmannstr. 13).

V. Sonstige Beamte.

- Eduard Praediger**, Verwaltungssekretär (Technische Hochschule).
- Heinrich Minding**, Amtsgehilfe (Mittelweg 28).

Wilhelm Hotze, Amtsgehilfe (Bienröder Weg 1a).
Georg Quidde, Pförtner (Stobenstr. 10).
Christian Münch, erster Heizer (Technische Hochschule).
Ernst Borchers, zweiter Heizer (Schöppenstedterstr. 39).
Otto Bernhard, dritter Heizer (Salzdahlumerstr. 103).
Walter Strüver, Heizer und Gärtner (Langedammstr. 2).
Kurt Vespermann, Maschinenmeister am dampftechnischen Institut (Schöttlerstraße 11).
Erich Gittelbauer, Maschinenmeister am Maschinenlaboratorium (Spielmannstr. 10).
Ludwig Misol, Werkmeister am physikalischen Institut (Nordstr. 22).
Johannes Käune, Mechaniker des elektrotechn. Instituts (Nordstr. 22).
Otto Rasche, Mechaniker der Abteilung für Maschinenbau (Göttingstr. 17).
Karl Harms, erster Labor.-Gehilfe am chem. Laboratorium (Reichenbergstr. 14).
Paul Bertram, zweiter Labor.-Gehilfe am chem. Laboratorium (Ackerhof 2).
Henry Willecke, Labor.-Gehilfe am physikal.-chem. Laboratorium (Damm 33).
Karl Hoffmann, Labor.-Gehilfe am Laboratorium für landwirtschaftlich-chemische Gewerbe (Wendenmaschstr. 4).
Otto Kielblock, erster Labor.-Gehilfe am pharmaz. Institut (Nordstr. 19).
Helene Mayer, zweite Labor.-Gehilfin am pharmaz. Institut (Madamenweg 168).
Heinrich Achilles, Lab.-Gehilfe am mineral.-geol. Institut (Gliesmaroderstr. 91).
Willi Loth, Labor.-Gehilfe am botanischen Institut (Güldenstr. 57).
Rudolf Winz, Labor.-Gehilfe am Maschinenlaboratorium (Hasenwinkel 13).
Walter Gruss, Schlosser am Maschinenlaboratorium (Elmstr. 23).
Gerdrud Lilly, Kanzleigehilfin an der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (Gaußstr. 28).
Ernst Matthies, Probenehmer an der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (Wolfenbüttel, Juliusstr. 1).

§ 14.

Institute.

Bücherei (verbunden mit Lesezimmern für Professoren und Studierende)
 Bibliothekar: Hinrichs.

Geodätisches Institut.

Vorstand: Professor Dr. Harbert.
 Assistent: Biersack.

Physikalisches Institut.

Vorstand: Professor Dr. Diesselhorst.
 Assistent: Dr. Wendt.

Elektrotechnisches Institut.

Vorstand: Geh. Hofrat Professor Dr. Peukert.
 Assistent: Dipl.-Ing. Grobe.

Institut für Elektromaschinenbau.

Vorstand: Professor Dr. techn. Unger.
 Assistent: Dipl.-Ing. Vossius.

Wasserbau-Laboratorium.

Vorstand: Geh. Hofrat Professor Dr.-Ing. Möller.
 Assistent: Dipl.-Ing. Sesterhenn.

Versuchsanstalt für Ingenieurbauwesen.

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Neumann.
 Assistent: Reg.-Baumeister Jung.

Maschinenlaboratorium und Prüfungsstelle zur Untersuchung von Maschinen, Meßinstrumenten und Brennstoffen auf Antrag von Behörden und Privaten (Spielmannstr. 10, F. 2880, 4525 u. 4591).

Vorstand: Professor Dipl.-Ing. Düll.
 Assistent: Betriebsing. Dipl.-Ing. Kracke.

Festigkeitslaboratorium und Prüfungsstelle zur Untersuchung von Meßinstrumenten und Baustoffen auf Antrag von Behörden und Privaten (Spielmannstr. 10, F. 2880, 4525 u. 4591).

Vorstand: a. o. Professor Dr.-Ing. Föppl.
 Assistent: Dipl.-Ing. Dohms.

Dampftechnisches Institut.

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Pfeiderer.
 Assistent: Betriebsing. Dipl.-Ing. Lupberger.

Technologisches Institut.

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Schmitz.
 Assistent: Dipl.-Ing. Riede.

Chemisches Institut.

Vorstand: Professor Dr. Fries.
 Abteilungsvorsteher: Dr. Lindemann.
 Assistenten: Dr. Krauss, Dr. Wendehorst, Dipl.-Ing. Redies, Dipl.-Ing. Tampke und Dipl.-Ing. Traetzel.

Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie.

Vorstand: Professor Dr. Roth.
 Assistent: Dr. Eilert.

Institut für chemische Technologie II u. landwirtschaftlich chemische Gewerbe.

Vorstand: Geh. Hofrat Professor Dr. Reinke.
 Assistent: Dr.-Ing. Schaper.

Pharmazeutisches Institut.

a) Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.
 Vorstand: Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat Professor Dr. Beckurts.
 Abteilungsvorsteher: a. o. Professor Dr. Troeger.
 Assistenten: Dr.-Ing. Berndt, Dipl.-Ing. Meinecke und N. N.

- b) Nahrungsmitteluntersuchungsstelle (F. 2880, 4525 u. 4591).
 Oberleitung: Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat Prof. Dr. Beckurts.
 Leitung: Dr. Lünig.
 Assistenten: Ilse Rüder, Dr.-Ing. Fricke und Mätje.

c) Pharmakognostisches Laboratorium.

Vorstand: Geh. Medizinalrat, Obermedizinalrat Professor Dr. Beckurts
 und a. o. Professor Dr. Linde.

Hygienisches Institut.

Vorstand: Prof. Prosektor Dr. med. W. H. Schultze.

Mineralogisch-geologisches Institut.

Vorstand: Professor Dr. Stolley.

Assistent: Dr. Kumm.

Botanisches Institut.

Vorstand: Professor Dr. Gassner.

Assistent: Ilse Esdorn.

Botanischer Garten (Humboldtstr. 1).

Direktor: Professor Dr. Gassner.

Garteninspektor: Heuer.

Institut für Wirtschaftswissenschaft.

Vorstand: a. o. Professor Dipl.-Ing. Dr. Schuchart

§ 15.

Übersicht der Vorlesungen und Übungen.

o. Professor Dr. Fricke

1. Höhere Mathematik I. Vortrag: Winter 6 St. Übungen: Winter 2 St.
2. Höhere Mathematik II. Vortrag: Sommer 5 St. Übungen: Sommer 2 St.
3. Höhere Mathematik III. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre.
 Vortrag: Winter 1 St.
5. Theorie der komplexen Funktionen. Vortrag: Sommer 3 St.

o. Professor Dr. Timerding.

6. Darstellende Geometrie. Vortrag: 3 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 2 St.
7. Perspektive und Schattenlehre. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
8. Vektoranalysis. Vortrag: Sommer 2 St.
9. Determinantentheorie. Vortrag: Winter 1 St.
10. Theorie der Kurven und Flächen (Differentialgeometrie). Vortrag:
 Winter 2 St.
11. Einführung in die elliptischen Funktionen und ihre Anwendungen.
 Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. Eisenmann.

12. Technische Mechanik I. Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen
 und Repetitionen: Winter 2 St., Sommer 1 St.
13. Technische Mechanik II. Vortrag: Winter 3 St. Übungen und Repeti-
 tionen: Winter 2 St.
14. Technische Mechanik III. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen und Repeti-
 tionen: Sommer 1 St.
15. Graphische Statik. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
16. Statik der Baukonstruktionen I. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen:
 Sommer 4 St.
17. Statik der Baukonstruktionen II. Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 4 St.
18. Statik der Baukonstruktionen III. Vortrag: Sommer 2 St. Übungen:
 Winter 4 St.

o. Professor Dr. Diesselhorst.

19. Experimentalphysik I (Elektrizität und Magnetismus). Vortrag: Winter 4 St.
20. Experimentalphysik II (Experimentelle Dynamik und Hydrodynamik). Vortrag:
 Sommer 2 St.
21. Experimentalphysik III (Wärme, Mol.-Phys., Optik). Vortrag: Sommer 2 St.
22. Einführung in die Theorie der Elektrizität*). Vortrag: Winter 3 St.
23. Wechselströme*). Vortrag: Sommer 3 St.
24. Elektrische Schwingungen*). Vortrag: Sommer 3 St.
25. Physikalisches Praktikum I.
26. Physikalisches Praktikum II.
27. Physikalisches Kolloquium. Alle 14 Tage 2 St. (gebührenfrei, privat.).

o. Honorarprofessor Dr. Dr.-Ing. Geitel.

28. Atmosphärische Elektrizität (privat.) Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor a. D. Dr. Weber.

29. Potentialtheorie mit Anwendungen auf die Elektrostatik (privat.).
 Vortrag: Winter 2 St.

a. o. Professor Studienrat Dr. Bergwitz.

30. Elektrische Strahlen und Entladungen in Gasen (mit Versuchen). Vortrag:
 Sommer 2 St.
31. Radioaktivität (mit Versuchen). Vortrag: Winter 2 St.
32. Radioaktivität der Erde und Atmosphäre (mit Versuchen). Vortrag:
 Winter 1 St.
33. Moderne Atomlehre. Vortrag: Sommer 1 St.
34. Elektronisch-radiologisches Praktikum (privat.). Winter und Sommer ein
 Nachmittag.

*) Die Vorlesungen 22 bis 24 können in beliebiger Reihenfolge gehört werden. Die
 Vorlesungen Nr. 23 und 24 werden abwechselnd gehalten; in diesem Jahre kommen
 „Elektrische Schwingungen“ zum Vortrag.

Privatdozent a. o. Professor Studienrat Dr. **Witte.**

35. **Einführung in das Relativitätsprinzip** (allgemeinverständlich) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

36. **Analytische Mechanik** (privat.). Vortrag: Sommer 4 St.
Zum Verständnis erforderlich: Differential- und Integralrechnung.

o. Professor Dr. **Fries.**

37. **Unorganische Experimentalchemie.** Vortrag: Sommer 6 St.

38. **Organische Experimentalchemie.** Vortrag: Winter 5 St.

39. **Arbeiten im chemischen Laboratorium.**

40. **Chemisches Kolloquium.** Nach Verabredung. (Gebührenfrei, privat.)

o. Professor a. D. Dr. Dr.-Ing. **R. Meyer.**

41. **Geschichte der Chemie** (privat.). Vortrag: 1 St.

Privatdozent Dr. **Lindemann.**

42. **Organische Farbstoffe** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

43. **Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

44. **Organisch-chemisches Seminar** (privat.) Winter 2 St., Sommer 2 St.

Dr. Krauss.

45. **Einführung in die analytische Chemie** (für Anfänger). Vortrag: 2 St.

46. **Praktische Anleitung zur Vorprobenanalyse** (privat.). Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Roth.**

47. **Physikalische Chemie.** Vortrag: Sommer 3 St.

48. **Elektrochemie.** (Für Elektrotechniker und Chemiker.) Vortrag: Winter 3 St.

49. **Metallurgie.** Vortrag: Winter 2 St.

50. **Moderne Ansichten über den Aufbau unorganischer Verbindungen.**
Vortrag: Sommer 1 St.

51. **Chemische Technologie I.** Vortrag: Sommer 3 St.

52. **Grundzüge der Chemie** (für Studierende der I. bis III. Abteilung) (privat.).
Vortrag: 2 St. Im Winter: Grundgesetze, Chemie der Nichtmetalle. Im Sommer:
Chemie der Metalle, Kolloidchemie, organische Chemie.

53. **Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme**
(privat.). Vortrag: Winter 2 St.

54. **Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie**
(Physikalisch-chemisches Praktikum und selbständige Arbeiten).

Privatdozent Dr. **Eilert.**

54a. **Physikalisch-chemische und elektrochemische Meßmethoden und Berechnungen** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

54b. **Elektrochemische Verfahren in der Technik** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. **Reinke.**

55. **Chemische Technologie II.** Erster Teil: Ausführlich auch Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik. Vortrag: Winter 6 St.

56. **Chemische Technologie II.** Zweiter Teil: Technische Herstellung der Zuckerarten. Vortrag: Sommer 4 St.

57. **Chemisch-technische Analyse I.** Vortrag: Winter 2 St.

58. **Chemisch-technische Analyse II für Zucker-, Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik.** Vortrag: Sommer 2 St.

59. **Enzyme.** Vortrag: Sommer 2 St.

60. **Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftlich-chemische Gewerbe.**

61. **Chemische Technologie in den deutschen Kolonien mit Berücksichtigung der tropischen und kolonialen Landwirtschaft** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

62. **Seminaristische Übungen auf dem Gebiete der chemischen Technologie II** im Anschluß an die Laboratoriumsarbeiten und die Vorlesungen (privat.). 1 St.

Landes-Ökonomierat Dr. **Pommer.**

63. **Anbau und Pflege der Zuckerrübe** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Privatdozent Dr. **Gehring.**

64. **Grundzüge der Bodenbakteriologie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

65. **Ausgewählte Kapitel aus der Bodenkunde** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Dr. Lüning.

66. **Chemie der Nahrungs- und Genußmittel.** Vortrag: Winter 2 St.

o. Professor Dr. **Beckurts.**

67. **Abwässerreinigung.** Vortrag: Sommer 1 St.

68. **Wasser- und Harnuntersuchung.** Vortrag: Sommer 1 St.

69. **Gerichtliche Chemie.** Vortrag: Winter 1 St.

70. **Grundzüge der Maßanalyse.** Vortrag: Winter 1 St.

71. **Pharmazeutische Chemie.** Vortrag: 4 St.

72. **Arbeiten im Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie und in der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.**

a. o. Professor Dr. **Troeger.**

73. **Analytische Chemie.** (Für Pharmazeuten. In zwei Kursen.) Vortrag: 2 St.
Diese Vorlesung wird vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters gelesen.

74. **Chemie der Benzolderivate** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

75. **Repetitorium der anorganischen und organischen Chemie.** (Für Pharmazeuten, privat.) Vortrag: 2 St.

a. o. Professor Dr. **Linde.**

76. **Pharmakognosie.** Vortrag: 3 St.

77. **Pharmakognostisches Praktikum I.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.

78. **Pharmakognostisches Praktikum II.** (Erforderlichenfalls in mehr. Kursen.) 3 St.

79. **Anleitung zu selbständigen pharmakognostischen Arbeiten.** Ganztägig (gebührenfrei, privat.). Das Einzelne nach Übereinkunft.

80. **Pharmakognostische Mikrotomtechnik und Mikrophotographie** (privat.).
Übungen: Winter 3 St.

81. **Lichtbildervorträge aus den Gebieten der pharmazeutischen und nahe verwandter Wissenschaften** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

Professor, Prosektor Dr. med. **W. H. Schultze.**

82. **Bakteriologie.** Vortrag: Winter 1 St.
 83. **Bakteriologische Übungen.** (Für Chemiker, Apotheker u. Ärzte.) Sommer 2 St.
 84. **Gewerbekrankheiten und deren Verhütung.** Vortrag: Winter 2 St.*).
 Es werden berücksichtigt: Industrie der Metallverarbeitung, der Steine und Erden, Textilindustrie, Holz-, Leder-, Papierindustrie, Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, chemische Industrie.

o. Professor Dr. **Gassner.**

85. **Allgemeine Botanik.** Vortrag: Sommer 5 St.
 86. **Spezielle Botanik.** Vortrag: Winter 4 St.
 87. **Einführung in die spezielle Botanik** (für Chemiker, privat.). Vortrag: Winter 1 St.
 88. **Mikroskopische Übungen I.** (Für Anfänger). 2 St.
 89. **Mikroskopische Übungen II.** (Für Geübtere.) 2 St.
 90. **Mikroskopische Untersuchung pflanzlicher Nahrungs- und Genußmittel** (privat.). Übungen: Winter 4 St.
 91. **Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen.** Sommer 1 St.
 92. **Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten** (privat.). Ganztägig. Das Einzelne nach Übereinkunft.
 93. **Botanisches Kolloquium.** (Gebührenfrei). Winter 1 St.

Privatdozent Dr. **F. J. Meyer.**

94. **Allgemeine Pflanzengeographie** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
 95. **Mikroskopische Übungen III** (privat.). Winter 4 St.
 96. **Pflanzliche Morphologie** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

o. Professor Dr. **Stolley.**

97. **Grundzüge der Mineralogie.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 1 St.
 Kurzer Überblick über die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien und die wichtigsten Mineralspezies.
 98. **Mineralogie.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) Vortrag: Winter 3 St.
 Allgemeine Mineralogie: Die morphologischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien. Spezielle Mineralogie: Systematische Beschreibung der Mineralspezies und Demonstration.
 99. **Geologie I.** (Dynamische, petrographische und tektonische Geologie.) Vortrag: Winter 2 St.
 100. **Geologie II.** Vortrag: Sommer 3 St. Historische Geologie.
 101. **Mineralogische Übungen.** (Für Chemiker und Naturwissenschaftler.) a) Kleines Praktikum: 4 St., b) Großes Praktikum: 8 St.
 102. **Mineralogische und geologische Übungen.** (Für Bauingenieure.) Sommer 2 St.**).
 103. **Spezielle mineralogische und geologische Übungen und Arbeiten.** 2 St. oder mehr.
 104. **Paläontologische Übungen.** 2 St. oder mehr.

*) An Stelle der einen Wochenstunde finden auch Besichtigungen gewerblicher Betriebe statt.

**) Auf Wunsch auch im Winter zur Wiederholung oder Ergänzung der Übungen des Sommers.

a. o. Professor Dipl.-Ing. **Thulesius.**

105. **Freihandzeichnen und Skizzieren nach der Natur.** 4 St.
 106. **Aktzeichnen.** Winter 4 St.
 107. **Einführung in das Kunstgewerbe.** Vortrag: Winter 2 St.
 108. **Kunstgewerbliches Entwerfen.** Übungen: 6 St.

a. o. Professor **J. Hofmann.**

109. **Entwerfen und Modellieren von Ornamenten, Figuren und Architekturteilen.** 6 St.
 110. **Ornament- und Figurenmodellieren.** 4 St.

Privatdozent **Probst.**

111. **Aktzeichnen** (privat.). 4 St.

o. Professor **Lübke.**

112. **Die vorgriechische, griechische und römische Baukunst.** Vortrag: 3 St.
 Übungen: 4 St.
 113. **Gebäudekunde I. Der Wohnhausbau.** Vortrag: 1 St.
 114. **Entwerfen von Wohnhausbauten.** Übungen: 4 St.
 115. **Gebäudekunde II. Die öffentlichen Bauten der Neuzeit.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: 1 St.
 116. **Entwerfen.** Übungen: 6 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Pfeifer.**

117. **Grundzüge der Ornamentik.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
 118. **Raumkunst.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St.
 119. **Gestaltungslehre.** Vortrag: Sommer 1 St.
 120. **Städtebau.** Architektonischer Teil. Vortrag: 1 St. Übungen: 2 St.
 121. **Die Baukunst der Renaissance und des Barocks.** Vortrag: 2 St.
 122. **Entwerfen.** Übungen: 6 St.

o. Professor **Mühlenpfordt.**

123. **Die frühchristliche, romanische und gotische Baukunst.** Vortrag: 2 St.
 124. **Der Backsteinbau.** Vortrag: Winter 1 St.
 125. **Der Fachwerkbau.** Vortrag: Sommer 1 St.
 126. **Landwirtschaftliche Baukunst.** Vortrag: Winter 1 St.
 127. **Ländliche Siedelungen, ländliche Kleinwohnungsbauten.** Vortrag: Sommer 1 St.
 128. **Industriebauten.** Vortrag: Sommer 1 St.
 129. **Entwerfen.** Übungen: 6 St.
 130. **Stegreifentwerfen.** Übungen: 4 St.

o. Professor **Stubbe.**

131. **Baukonstruktionslehre I.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 3 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 4 St.

132. **Baukonstruktionslehre II.** Vortrag: 3 St. Übungen: 4 St. Übungen in der „Architektonischen Formenlehre für Bauingenieure“.
133. **Entwerfen von Fabrikgebäuden.** (Für Maschinentechniker und technische Chemiker.) Übungen: 4 St.
134. **Baustoffkunde.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: Winter 1 St.
135. **Veranschlagen.** Vortrag: Winter 1 St.
136. **Industriebau.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.

Baurat Kesselring.

137. **Berechnen von Hochbauten I.** Seminaristische Übungen. (Für die Studierenden der I. und VI. Abteilung.) Vortrag: 1 St. Übungen: 2 St.
138. **Berechnen von Hochbauten II** (einschl. Eisenhochbau). (Für die Studierenden der I. und VI. Abteilung.) Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.
139. **Technische Mechanik*).** (Für die Studierenden der I. und VI. Abteilung.) Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 2 St.
140. **Graphische Statik*).** (Für die Studierenden der I. und VI. Abteilung.) Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
141. **Eisenbetonbau.** (Für die Studierenden der I. u. VI. Abteilung.) Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.

Professor Dr. Meier.

142. **Allgemeine Kunstgeschichte.** (Im zweijährigen Lehrgange.) Vortrag: 2 St.

Reg.- und Baurat Fricke.

143. **Grundzüge des städtischen Tiefbaues.** Vortrag: 1 St.

Privatdozent Dr.-Ing. Flesche.

144. **Stadtbaukunst im Mittelalter** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
145. **Stadtbaukunst in Renaissance und Barock** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
146. **Planungen zu Stadterweiterung und Siedlungsbau** (privat.). Übungen 3 St.
147. **Grundriß der europäischen Baugeschichte** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
148. **Baukunst des Klassizismus** (privat.). Vortrag: 1 St.

o. Professor Dr. Harbert.

149. **Grundzüge der Geodäsie.** Für Architekten und Maschineningenieure. Vortrag: 1 St. Übungen: 1 St. Theorie der einfachen Absteckungsmethoden, Lage- und Höhenaufnahmen sowie der einschlägigen einfachen Meßinstrumente.
150. **Geodäsie I.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St. Übungen: 2 St. Im Winter Lageaufnahme: Stückvermessung, Kartierung, Flächenberechnung, Methoden trigonometrischer Punktbestimmung nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Im Sommer Höhenaufnahme: Geometrische, trigonometrische und barometrische Nivellements nebst zugehöriger Instrumentenkunde. Grundzüge der Fehlertheorie.
151. **Geodäsie II.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 1 St. Die Methoden der Geländeaufnahme (Tachymetrie, Topographie und Photogrammetrie) und der Absteckungen (Trassieren).

*) Wird im Studienjahre 1922/23 ausnahmsweise im Winter und Sommer gelesen.

152. **Höhere Geodäsie** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
153. **Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate** (privat.). Vortrag: Winter 2 St. im Wechsel mit höherer Geodäsie.
154. **Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geographischen Ortsbestimmung** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
155. **Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung.** (Für Architekten und Maschineningenieure.) Sommer 4 St.
156. **Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 10 St., und zwar in folgender Zeitverteilung: 8 Tage vor Beginn des Sommer-Semesters (nach näherer Bekanntgabe) eine größere Übung, sowie wöchentlich an je einem Nachmittage. Zum Verständnis erforderlich: Planzeichnen, Geodäsie I sowie Geodäsie II, widrigenfalls die Zulassung zur Teilnahme an den Übungen versagt werden kann.
157. **Ausarbeitung der Vermessungsübungen II.** (Für Bauingenieure.) Sommer 3 St.
158. **Planzeichnen.** Winter 3 St.
159. **Das staatliche Vermessungswesen.** Vortrag: Sommer 1 St.
160. **Kartennetzentwurfslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. Möller.

161. **Grundbau.** Vortrag: Sommer 2 St.
162. **Wasserbau I.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 4 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 4 St., einschl. der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium. Im Winter: Uferbau, Hydrologie, Auswertung der Wasserkräfte und Flußbau. Im Sommer: Kanalisierung der Flüsse, Deichbau, Kanalbau und Wehrbau.
163. **Wasserbau II.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 5 St., Sommer 6 St., einschl. der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium, Schiffsschleusen, Hafenbau, Seebau.
164. **Wasserbau III.** Vortrag: 2 St. Übungen: Winter 4 St., Sommer 5 St., einschließlich der Arbeiten am Wasserbau-Laboratorium. Vertiefte und erweiterte Behandlung der Aufgaben des Wasserbaues und seiner theoretischen Grundlagen.
165. **Lichtbild-Vortrag:** Winter 1 St. Einführendes über Bewegungsvorgänge und Kraftarten, Eisenbeton, Wasserbau und Meteorologie.

o. Professor Dr. techn. Schönhöfer.

166. **Eisenbetonbau I.** Vortrag: Winter 2 St. Theorie und Berechnung des Eisenbetons. Erläuterung der behördlichen Vorschriften. Rechnungsbeispiele.
167. **Eisenbetonbau II *).** Vortrag und Übungen: Sommer je 2 St. Bauten in Eisenbeton (mit Ausnahme des Brückenbaues). Eisenbetonschiffbau. Schalung.
168. **Brückenbau I**).** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Sommer 4 St. Allgemeines. Blechbalkenbrücken. Bahn eiserner Brücken.
169. **Brückenbau II**).** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Winter 5 St. Gegliederte eiserne Brücken.
170. **Brückenbau III**).** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 5 St. Massiv- und Holzbrücken.

*) Die Prüfung in dem Gegenstande als Zusatzfach setzt den erfolgreichen Besuch der Übungen voraus.

**) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

171. **Brückenbau IV.** Ausgewählte Gebiete. Vortrag: 2 St. Übungen: 3 St. Im Winter (Allgemeines und eiserne Brücken): Wirtschaftlich günstigste Anordnung der Brücken. Eiserne Eisenbahnbrücken in Gleiskrümmungen. Schiefe eiserne Brücken. Eiserne Brückenpfeiler. Besondere Bauweisen. Herstellung der eisernen Brücken. Geschichte des Eisenbrückenbaues. Im Sommer (Massivbrücken): Theorie der eingespannten Bogen- und Wölbttragwerke. Besondere Bauweisen und Einzelheiten. Geschichte des Massivbrückenbaues.
172. **Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbau*).** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 2 St. Säulen und Maste. Geländer. Dächer und Kuppeldächer. Fachwerkbauten. Behälter. Förder- und Hebezeuge.
173. **Grundzüge des Eisenbaues des Maschinenwesens.** (Für die Studierenden der III. Abteilung.) Vortrag: Winter 1 St. Grundlagen des Eisenbaues. Förder- und Hebezeuge.
174. **Grundzüge des Eisenbrückenbaues.** (Für die Studierenden der III. Abteilung.) Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Risch.**

175. **Grundzüge des Eisenbahnbetriebes.** Vortrag: Sommer 2 St.
176. **Eisenbahnbau I**).** Vortrag: Winter 4 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 4 St. — Im Winter: Linienführung, Bahngestaltung, Oberbau, Gleisverbindungen. — Im Sommer: Bahnhöfe I.
177. **Eisenbahnbau II**).** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 3 St., Sommer 2 St. — Bahnhöfe II.
178. **Eisenbahnbau III**).** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 2 St., Sommer 3 St. — Im Winter: Bahnen besonderer Bauart, Eisenbahnbetrieb II. — Im Sommer: Verkehrswirtschaft, Bahnhöfe für Sonderzwecke.
179. **Verkehrswesen**).** Vortrag: Winter 2 St. Allgemeine Verkehrslehre, Straßen-, Wasser-, Eisenbahn- und Luftverkehr.
180. **Erdbau**).** Vortrag: Winter 2 St. Gewinnung, Beförderung und Einbau des Bodens, Sicherung der Böschungen; Rutschungen, Massenermittlung und Massenverteilung.
181. **Tunnelbau**).** Vortrag: Sommer 2 St.

N. N.

182. **Die baulichen Einrichtungen der mechanischen und Kraftstellwerke.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Neumann.**

183. **Straßenbau.** Vortrag: Winter 2 St. Linienführung, Bau, Unterhaltung der Land- und Stadtstraßen.
184. **Baustoffkunde** nebst Arbeiten im Laboratorium für Bauingenieure. Vortrag: 1 St. Übungen: Sommer 2 St.

*) Die Prüfung in dem Gegenstande als Zusatzfach setzt den erfolgreichen Besuch der Übungen voraus.

**) Die in den Vorträgen besprochenen Anlagen werden gelegentlich durch Lichtbildervorträge erläutert.

185. **Städtischer Tiefbau I.** Vortrag: 2 St. Übungen: Sommer 2 St. Winter: Reinigung und Kanalisation der Städte und Ortschaften. Kanalisationssystem, Hauskanalisation, Abwasserreinigung. Sommer: Wasserversorgung der Städte und Ortschaften.
186. **Städtischer Tiefbau II.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 4 St. Übungen: 4 St. Ausgewählte Gebiete. Bebauungspläne vom Standpunkt des Ingenieurs. Städtische Betriebslehre.
187. **Großstädtische Verkehrsmittel.** Vortrag: Winter 1 St.
188. **Landwirtschaftlicher Wasserbau.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 1 St.
189. **Landwirtschaftlicher Wasserbau** (Meliorationswesen für Landwirtschaftsingenieure). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.
190. **Die Verkehrsmittel der Landwirtschaft*).** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 1 St.

Privatdozent Ministerialrat Dr. **Christoph.**

191. **Siedlungswesen** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
192. **Allgemeine landwirtschaftlich-technische Betriebslehre** (privat.). Vortrag: 2 St. Übungen: 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Pfleiderer.**

193. **Allgemeine Maschinenlehre.** Vortrag: Winter 3 St.
194. **Dampfmaschinen I** einschl. **Dampfkessel.** Vortrag: Winter 3 St. Übungen: Winter 2 St. **).
195. **Dampfmaschinen II.** Vortrag: Winter 2 St.
196. **Dampfturbinen I.** Vortrag: Sommer 3 St.
197. **Dampfturbinen II.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St. **).
198. **Konstruktionsübungen in Dampfkessel***).** 4 St.
199. **Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen***).** 6 St.
200. **Konstruktionsübungen in Dampfturbinen***).** 6 St.
201. **Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren.** Vortrag: Sommer 2 St.
202. **Grundlagen der Turbopumpen und Turbokompressoren.** Vortrag: Sommer 2 St.
203. **Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren.** 4 St.
204. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium I** einschl. **dampftechn. Institut** (zusammen mit o. Prof. Dipl.-Ing. Düll). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: 5 St. nach Verabredung.

Privatdozent Dr.-Ing. **Zacharias.**

205. **Gas- und Ölmaschinenbau** (privat.). Vortrag: 1 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **A. Hofmann.**

206. **Grundlagen für den Automobilbau** (privat.). Vortrag: Winter 2 St.

*) Zum Verständnis erforderlich: Straßenbau und Eisenbahnbau I.

**) Übungsvortrag.

***) Werden von den Konstruktionsübungen in Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dampfturbinen gleichzeitig 2 Fächer belegt, so brauchen im ganzen nur 8 Übungsstunden angesetzt zu werden; werden alle 3 Fächer belegt, so genügen zusammen 10 Übungsstunden.

o. Professor **Friedmann.**

207. **Theorie und Konstruktion der Wasserkraftmaschinen.** Vortrag: Winter 4 St. Übungen: Sommer 4 St.
208. **Maschinenelemente I.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und gleichzeitiges Hören der Graphischen Statik und der Einführung in die Festigkeitslehre.
209. **Maschinenelemente II.** Vortrag: Winter 4 St, Sommer 2 St. Übungen: 8 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I, graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik II und III.
210. **Grundzüge des Maschinenbaues.** Vortrag: Sommer 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik I und II sowie graphische Statik und gleichzeitiges Hören der technischen Mechanik III.

o. Professor **Denecke.**

211. **Heizung und Lüftung I.** Vortrag: Winter 2 St.
- 211a. **Heizung und Lüftung II.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
Zum Verständnis erforderlich: Heizung und Lüftung I.
212. **Berechnung und Bau der Hebemaschinen.** Vortrag: 2 St. Übungen: 4 St.
213. **Eisenbahnmaschinenbau I (Betriebsmittel).** Vortrag: Winter 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Grundzüge des Maschinenbaues.
214. **Eisenbahnmaschinenbau II.** Vortrag: Sommer 3 St.
215. **Übungen im Eisenbahnmaschinenbau.** 4 St.
216. **Maschinenzeichnen und technisches Freihandzeichnen.** Winter 6 St., Sommer 4 St.
217. **Technisches Zeichnen.** (Für Chemiker.) 4 St.

a. o. Professor Dr.-Ing. **Föppl.**

218. **Einführung in die Festigkeitslehre.** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
219. **Festigkeitslehre I.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen und Repetitionen: Winter 1 St.
220. **Festigkeitslehre II.** Vortrag: Sommer 2 St.
221. **Technische Schwingungslehre*).** Vortrag: Sommer 2 St.
222. **Aerodynamik**).** Vortrag: Winter 1 St.
223. **Stoffkunde des Maschinenbaues.** Vortrag: Winter 1 St.
224. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium I einschl. Festigkeitslaboratorium** (zusammen mit o. Prof. Dipl.-Ing. Düll). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: 3 St. nach Verabredung.
225. **Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure.** Übungen: Sommer durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.

o. Professor Dipl.-Ing. **Düll.**

226. **Kinematik I.** Vortrag: Winter 1 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik.
227. **Kinematik II.** Vortrag: Sommer 1 St.
Zum Verständnis erforderlich: Kinematik I.

*) Im darauf folgenden Sommersemester folgen: Übungen in techn. Schwingungslehre. 2 St.

**) Im darauf folgenden Wintersemester folgt: Massenkräfte und Massenausgleich. Vortrag: 1 St.

228. **Wärmemechanik I.** Vortrag: Sommer 3 St. Übungen: Sommer 1 St.
229. **Wärmemechanik II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 1 St.
Zum Verständnis erforderlich: Technische Mechanik und Wärmemechanik I.
230. **Wärmewirtschaft.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 1 St.
Zum Verständnis erforderlich: Wärmemechanik I und II.
231. **Verbrennungskraftmaschinen I.** Vortrag: Winter 2 St.
- 231a. **Verbrennungskraftmaschinen II.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 1 St.
232. **Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen.** 4 St.
233. **Feuerungstechnik einschließlich Dampfkessel.** Vortrag: Sommer 2 St.
204. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium I einschl. dampftechn. Institut** (zusammen mit o. Prof. Dr.-Ing. Pfeleiderer). Vortrag: Winter 1 St. Übungen: 5 St. nach Verabredung.
224. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium einschl. Festigkeitslaboratorium** (zusammen mit a. o. Prof. Dr. Föppl). Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: 3 St. nach Verabredung.
234. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium II.** (Für Fortgeschrittenere.) Übungen: nach Verabredung.
Vorausgesetzt wird, daß die Arbeiten im Maschinenlaboratorium I mit Erfolg durchgemacht sind.
235. **Arbeiten im Maschinenlaboratorium für Chemiker.** Übungen: Winter durchschnittlich 2 St. nach Verabredung.

o. Professor a. D. Dr.-Ing. **Schöttler.**

236. **Theorie der Gasmaschinen.** Vortrag: Winter 2 St.
237. **Übungen zur Wärmemechanik.** Winter 2 St.

o. Professor Dr.-Ing. **Schmitz.**

238. **Mechanische Technologie.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
239. **Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen.** Vortrag: Winter 2 St.
Zum Verständnis erforderlich: Baukonstruktionslehre, Maschinenbau und Werkzeugmaschinen.
240. **Werkzeugmaschinen I.** Vortrag: 2 St. Übungen: 4 St.
241. **Werkzeugmaschinen II.** Vortrag: Winter 3 St., Sommer 2 St.
242. **Metallographie.** Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor a. D. Dr.-Ing. **Lüdicke.**

243. **Mühlenwesen.** Vortrag: Winter 3 St. Speicherung und Verarbeitung des Getreides.

o. Professor Dr. **Peukert.**

244. **Grundzüge der Elektrotechnik.** Vortrag: 2 St.
245. **Allgemeine Elektrotechnik.** (Für Elektrotechniker.) Vortrag: 4 St.
246. **Elektrotechnische Übungen.** (Für Elektrotechniker.) Winter 2 St.
247. **Grundzüge der Elektrochemie*).** (Für Elektrotechniker.) Vortrag: Sommer 2 St.
248. **Elektrische Schutzeinrichtungen und Sprengmethoden*).** (Für Elektrotechniker und Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.

*) Die Vorlesungen Nr. 247 und 248 werden abwechselnd gehalten. In diesem Jahre kommen „Elektrische Schutzeinrichtungen und Sprengmethoden“ zum Vortrag.

249. **Elektrotechnisches Praktikum.** Winter 6 St., Sommer 9 St.
 250. **Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium.** (Für Elektrotechniker, Fortgeschrittenere.) 9 St.

o. Professor Dr. techn. **Unger.**

251. **Elektromaschinenbau.** Vortrag: 4 St.
 252. **Entwerfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 7 St.
 253. **Prüfen elektrischer Maschinen.** Übungen: 3 St.
 254. **Elektrische Kraftanlagen.** Vortrag und Übungen: Winter je 2 St.
 255. **Elektrische Bahnen.** Vortrag und Übungen: Sommer je 2 St.
 256. **Hochspannungselektrotechnik.** Vortrag: Winter 2 St.
 257. **Grundzüge der Elektrotechnik.** (Für Bauingenieure.) Vortrag: Sommer 2 St.

a. o. Professor Dr. **Mosler.** (Beurlaubt.)

258. **Telegraphie und Telephonie.** Vortrag: Winter 2 St.
 259. **Drahtlose Telegraphie.** Vortrag: Sommer 2 St.
 260. **Radiotelegraphisches Praktikum.** Übungen: Sommer 3 St.

Privatdozent Dr.-Ing. **F. W. Meyer.**

261. **Technische Elektronik I*).** (Privat, honorarfrei.) Vortrag und seminaristisches Praktikum je 1 St. im Winter. Emissionssysteme und ihre Empfindlichkeitsfunktionen bei der Regelung und Steuerung elektrischer und Primärmaschinen, der Umformung und Kraftübertragung.
 262. **Technische Elektronik II*).** (Privat, honorarfrei.) Vortrag und seminaristisches Praktikum je 1 St. im Sommer. Gasentladungs- und Metaldampf-Lichtbogen-systeme für Gleichrichter und Maschinen-Kontrollkaskaden.

Oberingenieur Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller.**

263. **Förderanlagen für Massengüter.** Vortrag: Winter 2 St., Sommer 1 St.
 264. **Umschlags- und Speicheranlagen für Massengüter.** Vortrag: Sommer 1 St.

Regierungsbaumeister a. D. Dr.-Ing. **Foedisch.**

265. **Allgemeiner landwirtschaftlicher Maschinenbau.** Vortrag: 2 St. Mit besonderer Berücksichtigung der Bodenbearbeitungs- und Erntemaschinen.
 266. **Maschinen in landwirtschaftlichen Gebäuden.** Vortrag: Winter 1 St.

a. o. Professor Dr. **Schuchart.**

267. **Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre I.** a) Technik und Wirtschaft. Vortrag: Winter 1 St. b) Die Rohstoffversorgung Deutschlands. Vortrag: Winter 1 St.
 268. **Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II**).** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 269. **Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III.** (Für Fortgeschrittene.) Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Winter 2 St.

*) Gegebenenfalls in je einem Semester vereinigt.

**) Zum Verständnis erforderlich: Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre I.

270. **Geld-, Bank- u. Börsenwesen.** Vortrag: Winter 1 St. Übungen: Sommer 2 St.
 271. **Grundlagen der Wirtschaftsführung.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St. Einschließend: Organisation und Verwaltung industrieller Betriebe.
 272. **Die Grundlagen der deutschen Landwirtschaft im Wandel der neueren Zeit.** Vortrag: Winter 1 St.
 273. **Einführung in die Wirtschaftspsychologie** (einschl. Berufsberatung und Berufseignung [Psychotechnik]). Vortrag: Sommer 2 St.
 274. **Arbeitsvertrag und Lohnformen.** Vortrag: Winter 2 St.
 275. **Selbstkostenberechnung*).** Vortrag: Sommer 1 St. Übungen: Sommer 1 St.
 276. **Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben.** Vortrag: Sommer 1 St.

a. o. Professor Dr. **Jahn.**

277. **Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege.** Vortrag: Winter 1 St.
 278. **Volkswirtschaftslehre** (theoretische Nationalökonomie). Vortrag: Sommer 3 St.
 279. **Volkswirtschaftspolitik** (insbesondere Industrie- und Handelspolitik). Vortrag: Winter 3 St.
 280. **Soziale Frage und Sozialpolitik.** Vortrag: Winter 2 St.
 281. **Wohnungswesen und Wohnungspolitik.** Vortrag: Sommer 1 St.
 282. **Gesellschaft und Staat (Soziologie).** Vortrag: Sommer 2 St.
 283. **Sozialismus und Kommunismus.** Vortrag: Winter 1 St.

Volkswirtschaftliche Übungen:

284. **Übungen üb. die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege.** Sommer 2 St.
 285. **Übungen über die Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre.** Winter 2 St.
 286. **Übungen über Sozialpolitik.** Sommer 2 St.
 287. **Übungen über Wirtschaftspolitik.** Winter 2 St.

Soziologische Übungen:

288. **Übungen über Gesellschaft und Staat.** Sommer 2 St.
 289. **Übungen über die soziologischen Grundlagen der Politik.** Winter 2 St.

a. o. Professor Dr. **Pohle.**

290. **Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie I.** Vortrag: Sommer 2 St. Übungen: Sommer 2 St.
 291. **Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie II.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Winter 2 St.
 292. **Geographisches Seminar.** Übungen: 4 St.
 293. **Das deutsche Reich.** Vortrag: Sommer 2 St.
 294. **Die neue Staatengliederung Europas und das Deutschtum im Auslande.** Vortrag: Winter 1 St.
 295. **Das Land Braunschweig, Heimatkunde.** Vortrag: Sommer 1 St., mit Ausflügen.
 296. **Das russische Reich und seine Nachfolgestaaten.** Vortrag: Winter 2 St.
 297. **Die politische Weltlage.** Vortrag: Sommer 1 St.
 Geographische Ausflüge werden nach Vereinbarung unternommen.

*) Zum Verständnis erforderlich: Grundlagen der Wirtschaftsführung.

Volkswirtschaftl. Beirat der Handelskammer Dr. **Kanter.**

298. **Einführung in das kaufmännische und gewerbliche Verrechnungswesen** (Buchführung) mit praktischen Übungen (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
299. **Einführung in die Buchführung; für Studierende der Pharmazie.** Vortrag: Winter 1 St., Sommer 2 St. Übungen: Winter 1 St., Sommer 1 St.
- 299a. **Bilanzwesen und Bilanzkritik** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.
300. **Praktische Übungen in der Buchführung für Fortgeschrittene** (privat.). Sommer 1 St.
301. **Privatwirtschaftliche Übungen** (privat.). Im Institut für Wirtschaftswissenschaft. Winter 2 St.

a. o. Professor Landgerichtsrat Dr. jur. **Frölich.**

302. **Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat.** Vortrag: Winter 2 St.
303. **Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues.** Vortrag: Winter 2 St. Übungen: Sommer 1 St. (letzte gebührenfrei).
304. **Das Recht der industriellen Unternehmungen.** Vortrag: Sommer 2 St.
305. **Konversatorium über die Grundbegriffe des öffentlichen und privaten Rechts.** Sommer 1 St.
306. **Konversatorium über Handels-, Gewerbe- und Industrierecht.** Winter 1 St.
307. **Neueres deutsches Wirtschaftsrecht.** Vortrag: Sommer 1 St.
308. **Moderne Rechtsprobleme.** Vortrag: Sommer 1 St.
309. **Deutsches Rechtsleben in Sprache und Volksbrauch** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.

Privatdozent Studienrat Dr. **Gronau.**

310. **Moderne Mystik und Theosophie** (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
311. **Weltanschauungen des 19. und 20. Jahrhunderts** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

o. Professor D. **Stange.**

312. **Kant, sein Leben und seine Werke** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. (14 tägig).
313. **Religiöse Bewegungen der Gegenwart** (privat.). Vortrag: Winter 1 St. (14 tägig).
314. **Fichte, sein Leben und seine Werke** (privat.). Vortrag: Sommer 1 St. (14 tägig).

Privatdozent Dr. **Roloff.**

315. **Die deutsche Reichsverfassung** (mit vergleichendem Überblick über die alte deutsche Reichsverfassung und die Verfassungen der wichtigsten Kulturstaaten) (privat.). Vortrag: Winter 1 St.
316. **Grundfragen der Wirtschaftsorganisation.** (Freie Wirtschaft, Sozialismus, Kommunismus, Planwirtschaft, Rathenaus Neue Wirtschaft) (privat.). Vortrag: Sommer 1 St.

Oberrealschullehrer **Heger.**

317. **Moderne Meister: Gustav Mahler** (8. Symphonie). **Arnold Schönberg.** **Nordische Musik** (Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland) (privat.). Vortrag: Winter 2 St.
318. **Klaviermusik alter Meister** (16. bis 18. Jahrh.). — **Bach — Händel** (privat.). Vortrag: Sommer 2 St.

Lektorin **Coleman.**

319. **Englische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschrittene.
320. **Geschichte der Literatur im Anschluß an einen modernen Schriftsteller** (privat.). Vortrag: 2 St.

Lektor Dr. **Raymann.**

321. **Französische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschrittene. Lektüre und Konversation im Anschluß an einen modernen französischen Schriftsteller.
322. **Italienische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschrittene. Lektüre und Konversation im Anschluß an E. de Amicis, Cuore.
323. **Spanische Sprache** (privat.). Vortrag: in drei Abteilungen je 2 St., I. für Anfänger, II. für Geübtere, III. für weiter Vorgeschrittene. Lektüre und Konversation im Anschluß an S. Gräfenberg, Trozos selectos de escritores españoles modernos.

Lektor Dr. **Zeidler.**

324. **Russische Sprache** (privat.). Vortrag: 6 St. (I. und II. je 3 St.), I. für Anfänger, II. für Geübtere.

Lehrer **Rummert.**

325. **Kurzschrift I**, System Gabelsberger (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.
326. **Kurzschrift II**, System Gabelsberger (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.

Mittelschullehrer **Liedloff.**

327. **Kurzschrift I**, System Stolze-Schrey (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.
328. **Kurzschrift II**, System Stolze-Schrey (privat.). Vortrag und Übungen: 1 St.

Fechtlehrer **Hirrich.**

Fechtunterricht (privat.). Stunden nach Vereinbarung. Der Fechtunterricht wird in den Fechtsälen Fallersleberstraße 12 in Florett (deutsche und italienische Schule), Degen, leichtem und schwerem Säbel, sowie in kommentmäßigem Schläger- und Säbelfechten erteilt.

§ 16.

Studienpläne.

I. Abteilung. Architektur.
Dekan: Professor Mühlenpfordt.

A Beginn: Ostern				Unterstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer	Winter							Winter	Sommer		
V.	Ü.	V.	Ü.	1. Jahr				V.	Ü.	V.	Ü.
.	.	3	4	6	Darstellende Geometrie	V. P.	Timerding	3	4	.	.
2	2	.	.	7	Perspektive und Schattenlehre	V. P.	"	.	.	2	2
3	2	.	.	139	Technische Mechanik *)	V. P.	Kesselring	3	2	.	.
.	.	2	2	140	Graphische Statik *)	V. P.	"	.	.	2	2
.	4	.	4	105	Freihandzeichnen und Skizzieren	V. P.	Thulesius	.	4	.	4
.	.	3	4	112	Vorgriech. u. griech. Baukunst	V. P.	Lübke	3	4	.	.
3	4	.	.	112	Römische Baukunst	V. P.	"	.	.	3	4
3	4	2	3	131	Baukonstruktionslehre. I.	V. P.	Stubbe	2	3	3	4
1	.	.	.	119	Gestaltungslehre		Pfeifer	.	.	1	.
.	.	1	1	149	Grundzüge der Geodäsie		Harbert	1	1	.	.
.	.	.	.	155	Vermessungsübungen I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	"	.	.	.	4
.	4	.	4	110	Ornament- u. Figurenmodellieren	V. P.	J. Hofmann	.	4	.	4

2. Jahr

1	2	1	2	137	Berechnen von Hochbauten. I.	H. P.	Kesselring	1	2	1	2
.	.	.	4	105	Freihandzeichnen u. Skizzieren **)	V. P.	Thulesius	.	4	.	.
1	.	1	.	113	Gebäudekunde. I.	H. P.	Lübke	1	.	1	.
.	4	.	4	114	Entwerfen von Wohnhausbauten	H. P.	"	.	4	.	4
.	.	1	.	126	Landwirtschaftliche Baukunst	H. P.	Mühlenpfordt	1	.	.	.
1	.	.	.	127	Ländlicher Kleinwohnungsbau	H. P.	"	.	.	1	.
.	.	2	.	123	Frühchristl. u. romanisch. Baukunst	H. P.	"	2	.	.	.
2	.	.	.	123	Gotische Baukunst	H. P.	"	.	.	2	.
.	.	1	.	117	Grundzüge der Ornamentik		Pfeifer	1	.	.	.
3	4	3	4	132	Baukonstruktionslehre. II.	V. P.	Stubbe	3	4	3	4
.	.	2	.	211	Heizung und Lüftung. I.	H. P.	Denecke	2	.	.	.
2	2	.	.	268	Fragen d. allgem. Wirtschaftslehre. II ***)		Schuchart	.	.	2	2
.	4	.	.	155	Vermessungsübungen I. (einschl. Aus- arbeitung)	V. P.	Harbert	.	.	.	.

*), **) u. ***) Siehe Anmerkungen *), **) bzw. ***) Seite 40.

A Beginn: Ostern				Oberstufe				B Beginn: Herbst			
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl			
Sommer	Winter							Winter	Sommer		
V.	Ü.	V.	Ü.	3. Jahr				V.	Ü.	V.	Ü.
2	2	2	2	138	Berechnen von Hochbauten II. (einschl. Eisenhochbau)	H. P.	Kesselring	2	2	2	2
.	.	.	4	106	Aktzeichnen ***)	H. P.	Thulesius	.	4	.	.
1	.	1	.	115	Gebäudekunde II. (zweijähriger Lehr- gang)	H. P.	Lübke	1	.	1	.
.	.	2	.	121	Baukunst d. Renaissance	H. P.	Pfeifer	2	.	.	.
.	.	.	.	121	" d. Barocks	H. P.	"	.	.	2	.
2	.	1	.	118	Raumkunst		"	.	.	2	.
.	2	.	.	117	Grundzüge der Ornamentik	H. P.	"	.	.	.	2
.	.	1	.	124	Der Backsteinbau ***)		Mühlenpfordt	1	.	.	.
1	.	.	.	125	Der Fachwerkbau ***)		"	.	.	1	.
1	.	.	.	128	Industriebauten ***)		"	.	.	1	.
.	.	1	.	134	Baustoffkunde (zweijähriger Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1	.	.	.
.	.	1	.	135	Veranschlagen		"	1	.	.	.
2	.	2	.	142	Allgemeine Kunstgeschichte [zweijähr. Lehr- gang] ***) (4 stünd. bis Weihnachten im Landesmuseum)		Meier	2	.	2	.
.	.	2	.	302	Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat ***)		Frölich	2	.	.	.
1	.	.	.	281	Wohnungswesen und Wohnungspolitik ***)		Jahn	.	.	1	.
.	.	1	2	120	Städtebau. Architektonischer Teil		Pfeifer	.	.	.	.
.	.	1	.	143	Grundzüge des städtischen Tiefbaus		Fricke	.	.	.	.
1	.	.	.	144	Stadtbaupunk im Mittelalter [privat.] ***)		Flesche	.	.	1	.

4. Jahr

.	.	2	.	107	Einführung in das Kunstgewerbe ***)		Thulesius	2	.	.	.
.	.	1	1	141	Eisenbetonbau.	H. P.	Kesselring	1	1	.	.
1	.	1	.	115	Gebäudekunde II. (zweij. Lehrgang)	H. P.	Lübke	1	.	1	.
.	.	1	.	134	Baustoffkunde (zweij. Lehrgang)	H. P.	Stubbe	1	.	.	.
.	.	.	.	118	Raumkunst		Pfeifer	1	.	.	.
2	.	.	.	121	Baukunst d. Barocks	H. P.	"	.	.	.	.
2	.	2	.	142	Allgem. Kunstgesch. [zweij. Lehrg.] ***)		Meier	2	.	2	.
1	2	.	.	120	Städtebau. Architektonischer Teil		Pfeifer	1	2	1	2
1	.	.	.	143	Grundzüge des städtischen Tiefbaus		Fricke	1	.	1	.
1	.	.	.	159	Das staatliche Vermessungswesen		Harbert	.	.	1	.
.	.	2	.	303	Die rechtlich. Grundlagen d. Städtebaus		Frölich	2	.	.	.
.	.	1	.	145	Stadtbaupunk in Renaissance und Barock [privat.] ***)		Flesche	1	.	.	.
1	.	1	.	148	Baukunst des Klassizismus [privat.] ***)		"	1	.	1	.

**) Siehe Anmerkungen Seite 40.

A Beginn: Ostern				Oberstufe				B Beginn: Herbst				
Stundenzahl				Betr. Wahl der Unterrichtsgegenstände siehe § 4				Stundenzahl				
Sommer		Winter		4. Jahr				Winter		Sommer		
V.	Ü.	V.	Ü.					V.	Ü.	V.	Ü.	
.	3	.	3	146	Planungen zu Stadterweiterung und Siedlungsbau [privat.] ***)			Flesche	.	3	.	3
1	.	.	.	191	Siedlungswesen [privat.] ***)			Christoph	.	.	1	.
.	.	1	.	266	Maschinen in landwirtschaftl. Gebäuden			Foedisch	1	.	.	.

Dazu kommen in der Oberstufe nach Wahl: H. P.

.	6	.	6	116	Entwerfen	Lübke	.	6	.	6
.	6	.	6	122	"	Pfeifer	.	6	.	6
.	6	.	6	129	"	Mühlenpfordt	.	6	.	6
.	6	.	6	108	" kunstgewerblicher Arbeiten	Thulesius	.	6	.	6
.	6	.	6	109	" u. Modell. v. Ornam., Fig. u. Arch.-Teilen	Hofmann	.	6	.	6
.	4	.	4	130	Stegreifentwerfen	Mühlenpfordt	.	4	.	4

*) Wird im Studienjahre 1922/23 ausnahmsweise im Winter und Sommer gelesen.

**) Für Fortgeschrittenere Aktzeichnen (106).

***) Wahlfach.

V. P. = Pflichtfächer der Diplom-Vorprüfung. H. P. = Pflichtfächer der Diplom-Hauptprüfung.

Denjenigen Studierenden, welche in Physik, Chemie ausreichende Kenntnisse nicht besitzen, wird in der Unterstufe der Besuch der Vorlesungen: 19 Experimentalphysik I, 52 Grundzüge der Chemie empfohlen.

In den Vorschriften für die Diplomprüfung wird in § 17, 2 der Nachweis einer praktischen Tätigkeit von wenigstens 8 Wochen beim Antrage auf Zulassung zur Diplom-Vorprüfung verlangt. Die Diplom-Vorprüfung wird nach Abschluß der Unterstufe abgelegt. Die praktische Tätigkeit kann in den Hochschulferien erfolgen, die Teilung in zwei Abschnitte von je 4 Wochen ist zulässig.

Das Studium der fremden Sprachen sowie der Besuch der juristischen, volkswirtschaftlichen, privatwirtschaftlichen und sozialen Vorlesungen und Übungen werden zur Verteilung auf die ganze Studienzeit empfohlen.

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als **Landwirtschafts-Architekten** betätigen wollen, werden zum Besuch noch folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen:

- Nr. 64. Grundzüge der Bodenbakteriologie — Gehring;
 " 65. Ausgewählte Kapitel aus der Bodenkunde — Gehring;
 " 179. Verkehrswesen — Risch;
 " 189. Landwirtschaftl. Wasserbau — Neumann;
 " 190. Verkehrsmittel der Landwirtschaft — Neumann;
 " 192. Allgem. landw.-technische Betriebslehre — Christoph;
 " 272. Die Grundlagen der deutschen Landwirtschaft im Wandel der neueren Zeit — Schuchart.

In Ergänzung der Vorlesungen finden vielfach Besichtigungen kleiner und großer landwirtschaftlicher Betriebe in der Umgebung Braunschweigs statt. In den Ferien bietet sich Gelegenheit, in einem landwirtschaftlichen Betriebe praktisch zu arbeiten.

II. Abteilung für Ingenieurbauwesen*).

Dekan: Professor Dr.-Ing. Neumann.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung**).

I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
1. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
6. Darstellende Geometrie — Timerding	3	4	3	2
12. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	2	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
19. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
20. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
52. Grundzüge der Chemie — Roth	(2)**)	.	2	.
131. Baukonstruktionslehre I — Stubbe . . . . .	.	.	3	4
150. Geodäsie I — Harbert	3	2	2	2
158. Planzeichnen — Harbert . . . . .	.	3	.	.
216. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	.
218. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
238. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
267. Fragen der allgem. Wirtschaftslehre I — Schuchart . .	2	.	.	.

Außerdem werden die nachstehenden Vorlesungen empfohlen:

21. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
159. Das staatliche Vermessungswesen — Harbert . . . . .	.	.	1	.
283. Sozialismus und Kommunismus — Jahn	1	.	.	.

II. Jahr.

3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
9. Determinantentheorie — Timerding	1	.	.	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1

*) Das Studium der fremden Sprachen wird allen Studierenden dringend empfohlen.

**) Die neuen Diplomprüfungs-Vorschriften für die Abteilung für Ingenieurbauwesen haben eine mindestens viermonatige handwerksmäßige Ausbildung für die Ablegung der Diplomprüfung zur Voraussetzung, die möglichst dem Beginn des Studiums vorausgehen soll. Der Nachweis muß die Bestätigung enthalten, daß dem Bewerber keine Arbeits erleichterungen gegenüber der Arbeitsordnung gewährt worden sind.

Einstellungen vermitteln der Deutsche Eisenbauverband, Berlin W 9, Linkstr. 16, der Deutsche Betonverein, Oberkassel (Siogkreis) und der Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes, Berlin, Potsdamerstr. 91. Auch die Vertretung der Studentenschaft sowie der Dekan der Abteilung für Ingenieurbauwesen übernehmen die Vermittlung.

***) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
16. Statik der Baukonstruktionen I (statisch bestimmte Systeme) — Eisenmann . . . . .	.	.	2	4
97. Grundzüge der Mineralogie — Stolley	(1)*	.	.	.
99. Geologie I — Stolley	2	.	.	.
100. Geologie II — Stolley . . . . .	.	.	3	.
102. Mineralogische und geologische Übungen — Stolley . . . . .	.	.	.	2
132. Baukonstruktionslehre II und Übungen in der architektonischen Formenlehre — Stubbe	3	4	2**)	4
151. Geodäsie II — Harbert	3	1	.	.
156. Vermessungsübungen II — Harbert . . . . .	.	.	.	10
157. Ausarbeitung der Vermessungsübungen II — Harbert . . . . .	.	.	.	3
161. Grundbau — Möller . . . . .	.	.	2	.
180. Erdbau — Risch	2	.	.	.
183. Straßenbau — Neumann	2	.	.	.
184. Baustoffkunde nebst Arbeiten im Laboratorium für Bauingenieure — Neumann	1	.	1	2
210. Grundzüge des Maschinenbaues — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
219. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
225. Arbeiten im Festigkeitslaboratorium für Bauingenieure — Föppl . . . . .	.	.	.	2
238. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
268. Fragen der allg. Wirtschaftslehre II — Schuchart . . . . .	.	.	2	2
270. Geld-, Bank- und Börsenwesen — Schuchart	1	.	.	.
277. Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege — Jahn	1	.	.	.
Außerdem werden die nachstehenden Vorlesungen empfohlen:				
10. Theorie der Kurven und Flächen — Timerding	2	.	.	.
273. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart . . . . .	.	.	2	.
282. Gesellschaft und Staat (Soziologie) — Jahn . . . . .	.	.	2	.

III. Jahr.

17. Statik der Baukonstruktionen II — Eisenmann	2	4	.	.
135. Veranschlagen — Stubbe	1	.	.	.
162. Wasserbau I — Möller	3	2	4	4
166. Eisenbeton I — Schönhöfer	2	.	.	.
168. Brückenbau I — Schönhöfer	2	.	.	4
175. Grundzüge des Eisenbahnbetriebes — Risch . . . . .	.	.	2	.
176. Eisenbahnbau I — Risch	4	2	2	4
179. Verkehrswesen — Risch	2	.	.	.
181. Tunnelbau — Risch . . . . .	.	.	2	.
185. Städtischer Tiefbau I — Neumann	2	.	2	2

*) Die eingeklammerten Stundenzahlen brauchen von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem betreffenden Gebiet besitzen, nicht belegt zu werden.

**) Baukonstruktionslehre wird für Bauingenieure im Sommer 3 stündig bis Anfang Juli gelesen.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
188. Landwirtschaftl. Wasserbau f. Bauingenieure — Neumann . . . . .	.	.	1	.
257. Grundzüge der Elektrotechnik — Unger . . . . .	.	.	2	.
278. Volkswirtschaftslehre — Jahn . . . . .	.	.	3	.
280. Soziale Frage und Sozialpolitik — Jahn	2	.	.	.
302. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Frölich	2	.	.	.
Außerdem werden die nachstehenden Vorlesungen empfohlen:				
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
220. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
222. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
274. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart	2	.	.	.
IV. Jahr.				
18. Statik der Baukonstruktionen III*) — Eisenmann . . . . .	.	4	2	.
152. Höhere Geodäsie*) — Harbert	2	.	.	.
153. Ausgleichungsrechnung nach der Methode der kleinsten Quadrate*) — Harbert	2	.	.	.
154. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung*) — Harbert . . . . .	.	.	2	2
163. Wasserbau II — Möller	3	5	.	6
164. Wasserbau III*) — Möller	2	4	2	5
167. Eisenbeton II*) — Schönhöfer . . . . .	.	.	2	2
169. Brückenbau II — Schönhöfer	4	5	.	.
170. Brückenbau III — Schönhöfer . . . . .	.	.	3	5
171. Brückenbau IV*) — Schönhöfer	2	3	2	3
172. Ausgewählte Gebiete aus dem Eisenbau*) — Schönhöfer . . . . .	.	.	1	2
177. Eisenbahnbau II — Risch	2	3	.	2
178. Eisenbahnbau III*) — Risch	2	2	2	3
182. Die baulichen Einrichtungen der mechanischen und Kraftstellwerke*) — N. N.	2	1	.	.
186. Städtischer Tiefbau II*) — Neumann	2	4	4	4
187. Großstädtische Verkehrsmittel*) — Neumann	1	.	.	.
193. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
213. Eisenbahnmaschinenbau I [Betriebsmittel d. Eisenbahnen]*) — Denecke	2	.	.	.
221. Technische Schwingungslehre*) — Föppl . . . . .	.	.	2	.
271. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart	2	2	.	.
284. Übungen über die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege — Jahn . . . . .	.	.	.	2
285. Übungen über die Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre — Jahn . . . . .	.	2	.	.
303. Die rechtlichen Grundlagen des Städtebaues — Frölich	2	.	.	.

*) Die mit einem Stern versehenen Vorlesungen und Übungen sind von denjenigen Studierenden zu belegen, die das betreffende Fach als Hauptfach bzw. Zusatzfach für die Hauptprüfung wählen.

Außerdem werden die nachstehenden Vorlesungen empfohlen:

165. Lichtbild-Vortrag — Möller	1	.	.	.
255. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	.
276. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart . . . . .	.	.	1	.
279. Wirtschaftspolitik — Jahn	2	.	.	.
307. Neueres deutsches Wirtschaftsrecht — Frölich . . . . .	.	.	1	.

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als **Landwirtschafts-Ingenieure** betätigen wollen, werden besonders empfohlen:

64. Grundzüge der Bodenbakteriologie (privat.) — Gehring	1	.	.	.
65. Ausgew. Kapitel aus der Bodenkunde (privat.) — Gehring . . . . .	.	.	1	.
127. Ländliche Siedlungen, ländliche Kleinwohnungsbauten — Mühlenpfordt . . . . .	.	.	1	.
159. Das staatliche Vermessungswesen — Harbert . . . . .	.	.	1	.
189. Landwirtschaftl. Wasserbau (Meliorationswesen) — Neumann	1	1	.	.
190. Die Verkehrsmittel der Landwirtschaft — Neumann	1	1	.	.
191. Siedlungswesen (privat.) — Christoph	1	.	1	.
192. Allgemeine landwirtschaftlich-technische Betriebslehre (privat.) — Christoph	2	2	2	2
272. Die Grundlagen der deutschen Landwirtschaft im Wandel der neueren Zeit — Schuchart	1	.	.	.

Zur Ergänzung der Vorlesungen finden vielfach Besichtigungen kleiner und großer landwirtschaftlicher Betriebe in der Umgebung Braunschweigs statt. — In den Ferien bietet sich Gelegenheit, in einem landwirtschaftlichen Betriebe praktisch zu arbeiten.

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

6. Darstellende Geometrie — Timerding . . . . .	.	.	3	2
12. Technische Mechanik I — Eisenmann . . . . .	.	.	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
20. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
52. Grundzüge der Chemie — Roth . . . . .	.	.	2	.
131. Baukonstruktionslehre I — Stubbe . . . . .	.	.	3	4
150. Geodäsie I — Harbert . . . . .	.	.	2	2
216. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	.	.	4
218. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
273. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart . . . . .	.	.	2	.

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

III. Abteilung für Maschinenbau und Elektrotechnik*).

Dekan: Professor Dr. techn. Unger.

III. A. Studienplan für Maschinenbau.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung**).

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
I. Jahr.				
1. Höhere Mathematik I — Fricke	6	2	.	.
2. Höhere Mathematik II — Fricke . . . . .	.	.	5	2
6. Darstellende Geometrie — Timerding	3	4	3	2
12. Technische Mechanik I — Eisenmann	3	2	2	1
15. Graphische Statik — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
19. Experimentalphysik I — Diesselhorst	4	.	.	.
20. Experimentalphysik II — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
52. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth	(2)***	.	2	.
208. Maschinenelemente I — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
216. Maschinenzeichnen — Denecke . . . . .	.	6	.	4
218. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl . . . . .	.	.	1	1
223. Stoffkunde des Maschinenbaues — Föppl	1	.	.	.
238. Mechanische Technologie — Schmitz . . . . .	.	.	2	.
267. Fragen der allgem. Wirtschaftslehre I — Schuchart	2	.	.	.
268. Fragen der allgem. Wirtschaftslehre II — Schuchart . . . . .	.	.	2	2
302. Einführung in die Wissenschaft von Recht und Staat — Frölich	2	.	.	.
Außerdem wird empfohlen:				
9. Determinantentheorie — Timerding	1	.	.	.
21. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
149. Grundzüge der Geodäsie — Harbert	1	1	.	.
270. Geld-, Bank- und Börsenwesen — Schuchart	1	.	.	2
277. Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege — Jahn	1	.	.	.
282. Gesellschaft und Staat — Jahn . . . . .	.	.	2	.

*) Das Studium der fremden Sprachen wird allen Studierenden dringend empfohlen.

**) Die durch die Diplomprüfungs-Vorschriften geforderte einjährige Werkstatt-tätigkeit soll mindestens zur Hälfte dem Beginn des Studiums vorausgehen. Es wird empfohlen, für die praktische Ausbildung in eine mittlere oder größere Maschinenfabrik einzutreten, welche Gelegenheit bietet, in der Gießerei, Modelltischlerei, Schlosserei und Werkzeugmacherei, Dreherei und Montage zu arbeiten. — Der Nachweis über die Werkstatt-tätigkeit muß die Bestätigung des Erfolges durch die Fabrikleitung sowie die Bescheinigung enthalten, daß der Praktikant der Fabrikordnung unterworfen war.

***) Die Vorlesung braucht von den Studierenden, welche ausreichende Kenntnisse auf dem Gebiete der Chemie bereits besitzen, nicht belegt zu werden.

II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
136. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
209. Maschinenelemente II — Friedmann	4	8	2	8
212. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . .	2	.	2	.
219. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
228. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	.	.	3	1
233. Feuerungstechnik einschl. Dampfkessel — Düll . . . . .	.	.	2	2
238. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
244. Grundzüge der Elektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
268. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart	.	.	2	2
304. Das Recht der industriellen Unternehmungen — Frölich	.	.	2	.

Außerdem wird empfohlen:

273. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart	.	.	2	.
278. Volkswirtschaftslehre — Jahn . . . . .	.	.	3	.

III. Jahr.

16. Statik der Baukonstruktionen I — Eisenmann . . . . .	.	.	2	4
173. Grundzüge des Eisenbaues des Maschinenwesens — Schön- höfer	1	.	.	.
174. Grundzüge des Eisenbrückenbaues — Schönhöfer . . . .	.	.	1	.
194. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer .	3	2*)	.	.
195. Dampfmaschinen II — Pfeleiderer	2	.	.	.
196. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
197. Dampfturbinen II — Pfeleiderer . . . . .	.	.	1	1*)
198. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . .	.	4**)	.	4**)
199. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer	.	6**)	.	6**)
200. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer .	.	.	.	6**)
201. Grundlagen der Kolbenpumpen und Kolbenkompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
202. Grundlagen der Turbopumpen und Turbokompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
203. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	.	4
207. Theorie und Konstruktion der Wasserkraftmaschinen — Friedmann	4	.	.	4
212. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . .	2	4	.	4
220. Festigkeitslehre II — Föppl . . . . .	.	.	2	.
222. Aerodynamik — Föppl	1	.	.	.
224. Maschinenlaboratorium I einschl. Festigkeitslaboratorium — Düll und Föppl . . . . .	.	.	1	3
226. Kinematik I — Düll	1	.	.	.

*) Übungsvortrag.

**) Werden von den Konstruktionsübungen in Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dampfturbinen gleichzeitig 2 Fächer belegt, so brauchen im ganzen nur 8 Übungsstunden angesetzt zu werden; werden alle 3 Fächer belegt, so genügen zusammen 10 Übungsstunden.

229. Wärmemechanik II — Düll	2	1	.	.
231. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
231a. Verbrennungskraftmaschinen II — Düll . . . . .	.	.	2	1
240. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
244. Grundzüge der Elektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
269. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart	1	2	.	.
271. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart . . .	2	2	.	.
280. Soziale Fragen und Sozialpolitik — Jahn	2	.	.	.

IV. Jahr

(zur Auswahl je nach Neigung und besonderer Richtung des Studiums).

4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1	.	.	.
49. Metallurgie — Roth	2	.	.	.
84. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — W.H. Schultze	2	.	.	.
133. Entwerfen von Fabrikgebäuden — Stubbe . . . . .	.	4	.	4
179. Verkehrswesen — Risch	2	.	.	.
187. Großstädtische Verkehrsmittel — Neumann	1	.	.	.
198. Konstruktionsübungen in Dampfkessel — Pfeleiderer . .	.	4*)	.	4*)
199. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer	.	6*)	.	6*)
200. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer .	.	6*)	.	6*)
203. Konstruktionsübungen in Pumpen und Kompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	4	.	4
204. Maschinenlaboratorium I einschl. dampftechn. Institut — Düll und Pfeleiderer	1	5	.	.
205. Gas- und Ölmaschinen (privat.) — Zacharias	1	.	1	.
206. Grundlagen für den Automobilbau (privat.) — A. Hofmann	2	.	.	.
211. Heizung und Lüftung I — Denecke	2	.	.	.
211a. Heizung und Lüftung II — Denecke . . . . .	.	.	1	1
213. Eisenbahnmaschinenbau I — Denecke	2	.	.	.
214. Eisenbahnmaschinenbau II — Denecke . . . . .	.	.	3	.
215. Übungen im Eisenbahnmaschinenbau — Denecke . . . .	.	4	.	4
221. Technische Schwingungslehre — Föppl . . . . .	.	.	2	.
232. Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen — Düll	.	4	.	4
234. Maschinenlaboratorium II — Düll . . . . .	.	—	.	—
239. Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen — Schmitz .	2	.	.	.
240. Werkzeugmaschinen I — Schmitz . . . . .	.	4	.	4
241. Werkzeugmaschinen II — Schmitz	3	.	2	.
242. Metallographie — Schmitz . . . . .	.	.	1	.
249. Elektrotechnisches Praktikum — Peukert . . . . .	.	6	.	.
254. Elektrische Kraftanlagen — Unger	2	2	.	.
255. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	2
263. Förderanlagen für Massengüter — Müller	2	.	1	.

*) Werden von den Konstruktionsübungen in Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dampfturbinen gleichzeitig 2 Fächer belegt, so brauchen im ganzen nur 8 Übungsstunden angesetzt zu werden; werden alle 3 Fächer belegt, so genügen zusammen 10 Übungsstunden.

264. Umschlags- und Speichieranlagen für Massengüter — Müller
 274. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart
 275. Selbstkostenberechnung — Schuchart
 276. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart .
 279. Wirtschaftspolitik — Jahn

Denjenigen Studierenden der Oberstufe, die sich nach dem Studium als **Landwirtschafts-Ingenieure** betätigen wollen, werden außer den planmäßigen Lehrgegenständen des I. bis III. Jahres besonders folgende Vorlesungen und Übungen empfohlen, deren Belegen zweckmäßig auf das III. und IV. Jahr verteilt wird:

55. Chemische Technologie II — Reinke
 60. Arbeiten im Laboratorium für chem. Technologie II und landw.-chem. Gewerbe, $\frac{1}{2}$ Platz — Reinke
 64. Grundzüge der Bodenbakteriologie (privat.) — Gehring .
 65. Ausgew. Kapitel aus der Bodenkunde (privat.) — Gehring
 126. Landwirtschaftl. Baukunst — Mühlenpfordt
 149. Grundzüge der Geodäsie — Harbert
 155. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — Harbert
 159. Das staatliche Vermessungswesen — Harbert
 179. Verkehrswesen — Risch
 189. Landwirtschaftlicher Wasserbau — Neumann
 190. Die Verkehrsmittel der Landwirtschaft — Neumann . .
 192. Allgem. landwirtschaftl.-techn. Betriebslehre — Christoph
 204. Arbeiten im Maschinenlaboratorium I einschl. dampftechn. Institut — Düll und Pfeleiderer
 205. Gas- und Ölmaschinen (privat.) — Zacharias
 254. Elektrische Kraftanlagen — Unger
 263. Förderanlagen für Massengüter — Müller
 264. Umschlags- und Speichieranlagen für Massengüter — Müller
 265. Allgem. landwirtschaftl. Maschinenbau — Foedisch . .
 266. Maschinen in landwirtschaftl. Gebäuden — Foedisch . .
 272. Die Grundlagen der deutschen Landwirtschaft im Wandel der neueren Zeit — Schuchart
 274. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart
 276. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart . .
 277. Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege — Jahn .
 278. Volkswirtschaftslehre — Jahn
 279. Volkswirtschaftspolitik — Jahn
 282. Gesellschaft und Staat — Jahn

Zur Ergänzung der Vorlesungen finden vielfach Besichtigungen kleiner und großer landwirtschaftlicher Betriebe in der Umgebung Braunschweigs statt. — In den Ferien bietet sich Gelegenheit, in einem landwirtschaftlichen Betriebe praktisch zu arbeiten.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	1	.
2	.	.	.
.	.	1	1
.	.	1	.
2	.	.	.
6	.	.	.
.	—	.	—
1	.	.	.
.	.	1	.
1	.	.	.
1	1	1	1
.	.	.	4
.	.	1	.
2	.	.	.
1	1	.	.
1	1	.	.
2	2	2	2
1	5	.	.
1	.	1	.
2	2	.	.
2	.	1	.
.	.	1	.
2	.	2	.
1	.	.	.
1	.	.	.
1	.	.	.
2	.	1	.
.	.	1	.
1	.	.	.
.	.	3	.
2	.	.	.
.	.	2	.

Studienplan des ersten Semesters für die zu Ostern Eintretenden:

6. Darstellende Geometrie — Timerding
 12. Technische Mechanik I — Eisenmann
 15. Graphische Statik — Eisenmann
 20. Experimentalphysik II — Diesselhorst
 52. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth
 216. Maschinenzeichnen — Denecke
 218. Einführung in die Festigkeitslehre — Föppl
 273. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart
 282. Gesellschaft und Staat — Jahn

Die Zusammenstellung des Studienplans der folgenden 7 Semester erfolgt am besten nach Rücksprache mit dem Dekan.

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	3	4
.	.	2	1
.	.	2	2
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	.	6
.	.	1	1
.	.	2	.
.	.	2	.

Bemerkungen: Die Arbeiten im Maschinenlaboratorium II werden nach besonderer Vereinbarung eingerichtet. Wegen Benutzung der Säle für das Maschinenzeichnen und Konstruieren siehe § 11, Seite 13.

III. B. Studienplan für Elektrotechnik.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung*).

I. Jahr.

Wie erstes Jahr der Abteilung für Maschinenbau, s. S. 45.

II. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
3. Höhere Mathematik III — Fricke	2	1	.	.
4. Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke	1**)	.	.	.
8. Vektoranalysis — Timerding . . . . .	.	.	2	.
13. Technische Mechanik II — Eisenmann	3	2	.	.
14. Technische Mechanik III — Eisenmann . . . . .	.	.	2	2
25. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
136. Industriebau — Stubbe	2	2	.	.
193. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
209. Maschinenelemente II — Friedmann	4	8	2	8
219. Festigkeitslehre I — Föppl	2	1	.	.
228. Wärmemechanik I — Düll . . . . .	.	.	3	1
233. Feuerungstechnik einschl. Dampfkessel — Düll . . . . .	.	.	2	2
238. Mechanische Technologie — Schmitz	3	.	.	.
244. Grundzüge der Elektrotechnik — Peukert	2	.	2	.
302. Einführung in d. Wissenschaft v. Recht u. Staat — Frölich	2	.	.	.
Außerdem wird empfohlen:				
268. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart . . . . .	.	.	2	2
278. Volkswirtschaftslehre — Jahn . . . . .	.	.	3	.

III. Jahr.

22. Theorie der Elektrizität — Diesselhorst	3	.	.	.
23. Wechselströme — Diesselhorst . . . . .	.	.	(3)	.
24. Elektrische Schwingungen — Diesselhorst . . . . .	.	.	3	.
194. Dampfmaschinen I einschl. Dampfkessel — Pfeleiderer	3	2***)	.	.
196. Dampfturbinen I — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
199. Konstruktionsübungen in Dampfmaschinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6†	.	6†
200. Konstruktionsübungen in Dampfturbinen — Pfeleiderer . . . . .	.	6†	.	6†
202. Grundlagen der Turbopumpen und Turbokompressoren — Pfeleiderer . . . . .	.	.	2	.
212. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke . . . . .	.	.	2	.
229. Wärmemechanik II — Düll	2	1	.	.
231. Verbrennungskraftmaschinen I — Düll	2	.	.	.
232. Konstruktionsübungen in Gas- u. Ölmaschinen — Düll . . . . .	.	4†	.	4†

Denjenigen Studierenden, welche besonders elektrochemisch arbeiten wollen, werden die Vorlesungen über „Unorganische Experimentalchemie“ (Nr. 37), „Physikalische Chemie“ (Nr. 47) und „Elektrochemie“ (Nr. 48) empfohlen.

*) Die durch die Diplomprüfungs-Vorschriften geforderte einjährige Werkstatttätigkeit soll tunlichst zur Hälfte dem Beginne des Studiums vorangehen, wobei eine mittlere oder größere Maschinenfabrik besonders geeignet ist, welche Gelegenheit bietet, in der Gießerei, Modelltischlerei, Schlosserei und Dreherei zu arbeiten. Die andere Hälfte soll in den Ferien möglichst in elektrotechnischen Fabriken ausgeübt werden. Der Nachweis über die Werkstatttätigkeit muß die Bestätigung des Erfolges durch die Fabrikleitung sowie die Bescheinigung enthalten, daß der Praktikant der Fabrikordnung unterworfen war.

**) Kann auch im III. Jahr belegt werden.

***) Übungsvortrag.

†) Auswahl je nach Prüfungsplan.

240. Werkzeugmaschinen I — Schmitz	2	.	2	.
245. Allgemeine Elektrotechnik — Peukert	4	.	4	.
247. Grundzüge der Elektrochemie — Peukert . . . . .	.	.	(2)	.
248. Elektr. Schutzrichtungen u. Sprengmethoden — Peukert . . . . .	.	.	2	.
249. Elektrotechnisches Praktikum (für Anfänger) — Peukert . . . . .	.	6	.	9
250. Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium (für Fortgeschrittenere) — Peukert . . . . .	.	9	.	9
251. Elektromaschinenbau — Unger . . . . .	.	.	4	.
258. Telegraphie und Telephonie*) — Mosler (beurlaubt)	2	.	.	.
259. Drahtlose Telegraphie*) — Mosler (beurlaubt) . . . . .	.	.	2	.
260. Radiotelegraphisches Praktikum*) — Mosler (beurlaubt) . . . . .	.	.	.	3
269. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart	1	2	.	.
271. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart	2	2	.	.
280. Soziale Fragen und Sozialpolitik — Jahn	2	.	.	.

IV. Jahr.

23. Wechselströme — Diesselhorst . . . . .	.	.	(3)	.
24. Elektrische Schwingungen — Diesselhorst . . . . .	.	.	3	.
204. Maschinenlaboratorium I einschl. dampftechn. Institut — Düll u. Pfeleiderer	1	5	.	.
211. Heizung und Lüftung I — Denecke	2	.	.	.
212. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke	2	.	.	.
239. Fabrikanlagen und Werkstatteinrichtungen — Schmitz	2	.	.	.
246. Elektrotechnische Übungen — Peukert . . . . .	.	2	.	.
247. Grundzüge der Elektrochemie — Peukert . . . . .	.	.	(2)	.
248. Elektrische Schutzrichtungen — Peukert . . . . .	.	.	2	.
250. Arbeiten im elektrotechnischen Laboratorium (für Fortgeschrittenere) — Peukert . . . . .	.	9	.	.
251. Elektromaschinenbau — Unger	4	.	.	.
252. Entwerfen elektrischer Maschinen — Unger . . . . .	.	7	.	7
253. Prüfen elektrischer Maschinen — Unger . . . . .	.	3	.	3
254. Elektrische Kraftanlagen — Unger	2	2	.	.
255. Elektrische Bahnen — Unger . . . . .	.	.	2	2
256. Hochspannungselektrotechnik — Unger	2	.	.	.
273. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart . . . . .	.	.	2	.
274. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart	2	.	.	.
275. Selbstkostenberechnung — Schuchart . . . . .	.	.	1	1
276. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart . . . . .	.	.	1	.
279. Volkswirtschaftspolitik — Jahn	2	.	.	.

*) Können auch im 4. Studienjahre belegt werden.

Bemerkungen: Das elektrotechnische Laboratorium ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, von 8 bis 1 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet. — Die unter Nr. 23 und 247 aufgeführten Vorlesungen, deren Stundenzahlen eingeklammert sind, kommen im nächsten Studienjahre zum Vortrag.

Für die zu Ostern Eintretenden ist der Stundenplan des ersten Semesters der gleiche, wie S. 49 für die Abteilung IIIA angegeben.

IV. Abteilung für Chemie*)

(einschließlich Nahrungsmittel-Chemie**) und landwirtschaftlich-chemische Technik).

Dekan: Professor Dr. Roth.

IV. A. Studienplan für Chemie.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. Jahr.

19.—21. Experimentalphysik — Diesselhorst	4	.	4	.
25. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
37. Unorganische Experimentalchemie — Fries	6	.	.	.
39. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
45. Einführung in die analytische Chemie — Krauss	2	.	2	.
46. Prakt. Anleitung zur Vorprobenanalyse (privat.) — Krauss . . . . .	.	.	2	.
53. Einführung in die mathematische Behandlung chemischer Probleme — Roth . . . . .	.	.	2	.
85. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.
87. Einführung in die spezielle Botanik (privat.) — Gassner . . . . .	.	.	1	.
88. Mikroskopische Übungen I*** — Gassner . . . . .	.	.	.	2
89. Mikroskopische Übungen II — Gassner . . . . .	.	2	.	.
98. Mineralogie — Stolley . . . . .	.	.	3	.
99. Geologie I — Stolley . . . . .	.	.	2	.
100. Geologie II — Stolley	3	.	.	.
217. Technisches Zeichnen — Denecke . . . . .	.	4	.	4
268. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart	2	2	.	.
269. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart . . . . .	.	.	1	2

II. Jahr.

38. Organische Experimentalchemie — Fries . . . . .	.	.	5	.
39. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
47. Physikalische Chemie — Roth	3	.	.	.
48. Elektrochemie — Roth . . . . .	.	.	3	.
51. Chemische Technologie I — Roth	3	.	.	.
54. Physikalisch-chemisches Praktikum I — Roth . . . . .	.	—	.	—

*) Das Studium der fremden Sprachen wird allen Studierenden dringend empfohlen.

**) Die praktische Ausbildung der Nahrungsmittelchemiker erfolgt in der dem Pharmazeutischen Institute angegliederten Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.

***) Diejenigen Studierenden, welche ihr Studium im Sommerhalbjahr beginnen, können Mikroskopische Übungen I im Sommerhalbjahr und Mikroskopische Übungen II im darauf folgenden Winterhalbjahr belegen.

Den zum Winter eintretenden Studierenden wird von dem Dekan hinsichtlich eines passenden Studienplanes für das erste Halbjahr Anweisung erteilt werden.

Bemerkung: Die chemischen Laboratorien sind täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, Nachmittags, im Winterhalbjahre von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. im Sommerhalbjahre von 7 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr nachm. geöffnet.

Stundenanzahl			
Sommer		Winter	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
4	.	4	.
.	—	.	—
6	.	.	.
.	—	.	—
2	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	.
5	.	.	.
.	.	1	.
.	.	.	2
.	2	.	.
.	.	3	.
.	.	2	.
3	.	.	.
.	4	.	4
2	2	.	.
.	.	1	2

Stundenanzahl			
Sommer		Winter	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	2	.
.	.	1	.
.	4	.	4
.	.	3	.
.	.	2	.
.	2	.	.
.	.	2	.
.	.	1	.
.	—	.	—
.	2	.	2
.	.	2	.
.	—	.	—
.	.	6	.
2	.	.	.
.	—	.	—
.	1	.	1
1	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
.	.	2	.
1	.	.	.
1	.	.	.
1	.	.	2

57. Chemisch-technische Analyse I — Reinke . . . . .	.	.	2	.
70. Grundzüge der Maßanalyse — Beckurts . . . . .	.	.	1	.
101. Mineralogische Übungen — Stolley . . . . .	.	4	.	4
193. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer . . . . .	.	.	3	.
280. Soziale Frage und Sozialpolitik — Jahn . . . . .	.	.	2	.
286. Übungen über Sozialpolitik — Jahn . . . . .	.	2	.	.

III. Jahr.

31. Radioaktivität — Bergwitz . . . . .	.	.	2	.
32. Radioaktivität der Erde und Atmosphäre — Bergwitz . . . . .	.	.	1	.
39. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries . . . . .	.	—	.	—
44. Organisch-chemisches Seminar (privat.) — Lindemann . . . . .	.	2	.	2
49. Metallurgie — Roth . . . . .	.	.	2	.
54. Physik.-chemisches Praktikum II (Elektrochemie) — Roth . . . . .	.	—	.	—
54.*) Selbständige Arbeiten im Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie — Roth . . . . .	.	—	.	—
55. Chemische Technologie II, erster Teil — Reinke . . . . .	.	.	6	.
58. Chemisch-technische Analyse II — Reinke	2	.	.	.
60.*) Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftl.-chemische Gewerbe — Reinke . . . . .	.	—	.	—
62. Seminarist. Übungen a. d. Gebiete der chemischen Technologie II (privat.) — Reinke . . . . .	.	1	.	1
67. Abwässerreinigung — Beckurts	1	.	.	.
74. Chemie der Benzolderivate (privat.) — Troeger . . . . .	.	.	2	.
84. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — Schultze . . . . .	.	.	2	.
274. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart . . . . .	.	.	2	.
275. Selbstkostenberechnung — Schuchart	1	.	.	.

IV. Jahr**).

33. Moderne Atomlehre — Bergwitz	1	.	.	.
39.)	.	—	.	—
54.) Arbeiten in einem der chemischen Laboratorien . . . . .	.	—	.	—
60.)	.	.	2	.
43. Organische Farbstoffe (privat.) — Lindemann . . . . .	.	.	.	.
44. Ausgew. Kap. a. d. organ. Chemie (privat.) — Lindemann	2	.	.	.
40. Chemisches Kolloquium — Fries . . . . .	.	2	.	2
41. Geschichte der Chemie (privat.) — Meyer	1	.	1	.
50. Moderne Ansichten üb. d. Aufbau unorgan. Verbind. — Roth	1	.	.	.
235. Maschinenlaboratorium für Chemiker — Düll . . . . .	.	.	.	2

*) Für Studierende, welche sich speziell der Elektrochemie, der physikalischen Chemie oder den landwirtschaftlich-chemischen Gewerben widmen wollen, tritt vom 6. Halbjahr ab an Stelle des chemischen Laboratoriums eines der beiden oben bezeichneten Laboratorien. Den Studierenden der zweiten Art werden die Vorlesungen über chemische Technologie II, 2. Teil, und chemisch-technische Analyse II, sowie über Enzyme besonders empfohlen.

**) Das 7. und 8. Halbjahr soll zur Ausführung selbständiger, wissenschaftlicher Arbeiten (Diplomarbeit, Doktorarbeit) dienen.

Bemerkung: Außer den im vorstehenden Studienplan verzeichneten Vorlesungen und Übungen werden den Studierenden der Chemie noch die folgenden empfohlen, die sich bequem auf die Studienzeit verteilen lassen: Nr. 131. Baukonstruktionslehre I. Nr. 133. Entwerfen von Fabrikgebäuden. Nr. 238. Mechanische Technologie. — Studierenden, die sich besonders der Elektrochemie widmen wollen, wird das „Elektrotechnische Praktikum für Anfänger“ für ein Semester empfohlen. — Studierende, die sich später in der Landwirtschaft betätigen wollen, werden auf S. 54 verwiesen.

IV. B. Studienplan für landwirtschaftlich-chemische Technik

(Zucker-, Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik).

Dreijähriger Studienplan mit Berücksichtigung der Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. bis IV., bzw. V. Halbjahr (wie auf S. 52 und 53).

VI. bis VIII. Halbjahr.

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
55. Chemische Technologie II, erster Teil — Reinke . . . . .	.	.	6	.
56. Chemische Technologie II, zweiter Teil, technische Herstellung der Zuckerarten — Reinke	4	.	.	.
57. Chemisch-technische Analyse I — Reinke . . . . .	.	.	2	.
58. Chemisch-technische Analyse II — Reinke	2	.	.	.
59. Enzyme — Reinke	2	.	.	.
60. Arbeiten im Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftlich-chemische Gewerbe — Reinke . . . . .	.	—	.	—
62. Seminaristische Übungen auf dem Gebiete der chemischen Technologie II (privat.) — Reinke . . . . .	.	1	.	1
63. Anbau und Pflege der Zuckerrübe (privat.) — Pommer	2	.	.	.
64. Grundzüge der Bodenbakteriologie (privat.) — Gehring	1	.	.	.
65. Ausgewählte Kapitel aus der Bodenkunde (privat.) — Gehring	1	.	.	.
66. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Beckurts . . . . .	.	.	2	.
67. Abwässerreinigung — Beckurts	1	.	.	.
82. Bakteriologie — Schultze . . . . .	.	.	1	.
83. Bakteriologische Übungen — Schultze . . . . .	.	2	.	.
84. Gewerbekrankheiten u. deren Verhütung — Schultze . . . . .	.	.	2	.

Der Besuch der Vorlesungen 64 und 65 wird insbesondere denjenigen Studierenden empfohlen, die später im Dienste der Landwirtschaft tätig sein wollen. Im übrigen wird den Studierenden überlassen, sich je nach ihren besonderen Bedürfnissen das für sie Geeignete aus obigem Studienplane auszuwählen. — Überdies finden Studierende, welche den dreijährigen Studiengang, oder einen gleichwertigen an einer anderen Hochschule absolviert haben, Gelegenheit zu weiterer Ausbildung oder zu selbständigen Untersuchungen auf dem Gebiete der Zucker-, Stärke-, Gärungs- und Molkereitechnik.

V. Abteilung für Pharmazie.

Dekan: Professor Dr. Beckurts.

Studienplan*).

	Stundenzahl							
	I. Halbjahr Winter		II. Halbjahr Sommer		III. Halbjahr Winter		IV. Halbjahr Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
19-21. Experimentalphysik - Diesselhorst	4	.	4	.	.	.	.	.
25. Physik. Praktikum I — Diesselhorst
37. Unorganische Experimentalchemie — Fries	6	.	.	.	.	.
38. Organische Experimentalchemie — Fries	5	.	.	.
66. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel — Beckurts	2	.	.	.
68. Wasser- und Harnuntersuchung — Beckurts	1	.	1	.
69. Gerichtliche Chemie — Beckurts	1	.	.	.
70. Grundzüge der Maßanalyse — Beckurts	1	.	.	.	.	.	.	.
71. Pharmazeut. Chemie — Beckurts	4	.	4	.
72. Arbeit. i. Laboratorium — Beckurts
a) analyt.-chem. Übungen	—	.	—	.	.	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—	.	—	.	.	.	—
73. Analytische Chemie**) — Troeger	2	.	.	.	.	.	.	.
76. Pharmakognosie — Linde	3	.	3	.
77. Pharmakognostisch. Praktikum I***) — Linde	3	.	.
78. Pharmakognostisch. Praktikum II***) — Linde	3
85. Allgemeine Botanik — Gassner	5	.	.	.	.	.
86. Spezielle Botanik — Gassner	4	.	.	.	.	.	.	.
88. Mikroskopische Übungen I***) — Gassner	2	.	.	.	.	.	.
89. Mikroskopische Übungen II***) — Gassner	2	.	.	.	.
299. Einführung in die Buchführung; für Stud. der Pharmazie — Kanter	1	1	.	.

*) Das Belegen der Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen (Nr. 91) wird empfohlen.

**) Diese Vorlesung wird vierstündig in der ersten Hälfte des Halbjahres gelesen.

***) Erforderlichenfalls in mehreren Kursen.

Studienplan für diejenigen, welche im Sommerhalbjahre ihre Studien beginnen*).

	Stundenanzahl							
	I. Halbjahr Sommer		II. Halbjahr Winter		III. Halbjahr Sommer		IV. Halbjahr Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
19-21. Experimentalphysik—Diesselhorst	4	.	4	.	.	.	.	.
25. Physik. Praktikum I—Diesselhorst
37. Unorganische Experimentalchemie—Fries	6	.	.	.	.	.	.	.
38. Organische Experimentalchemie—Fries	.	.	5	.	.	.	.	.
66. Chemie der Nahrungs- und Genußmittel—Beckurts	2	.
68. Wasser- und Harnuntersuchung—Beckurts	1	.	.	.
69. Gerichtliche Chemie—Beckurts	1	.
70. Grundzüge der Maßanalyse—Beckurts	.	.	1	.	.	.	.	.
71. Pharmazeut. Chemie—Beckurts	4	.	4	.
72. Arbeit. i. Laboratorium—Beckurts
a) analyt.-chem. Übungen	.	—	.	—
b) pharmaz.-chem. Übungen	—	.	—
c) Sterilisationsübungen	—
73. Analytische Chemie**)—Troeger	2	.	.	.	.	.	.	.
76. Pharmakognosie—Linde	3	.	3	.
77. Pharmakognostisch. Praktikum I***)—Linde	3	.	.
78. Pharmakognostisch. Praktikum II***)—Linde	3
85. Allgemeine Botanik—Gassner	5	.	.	.	.	.	.	.
86. Spezielle Botanik—Gassner	.	.	4	.	.	.	.	.
88. Mikroskopische Übungen I***)—Gassner	.	2	.	.	.	.	.	.
89. Mikroskopische Übungen II***)—Gassner	.	.	.	2	.	.	.	.
299. Einführung in die Buchführung; für Stud. der Pharmazie—Kanter	2	1	.	.

*) Das Belegen der Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen (Nr. 91) wird empfohlen.

**) Die Vorlesung wird vierstündig in der ersten Hälfte des Halbjahres gelesen.

***) Erforderlichenfalls in mehreren Kursen.

Bemerkung: Das Laboratorium für pharmazeutische Chemie ist täglich, mit Ausnahme des Sonnabend-Nachmittags, im Winterhalbjahre von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Sommerhalbjahre von 7 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

VI. Abteilung für technische Physik, Mathematik und Naturwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften sowie allgemein bildende Wissenschaften.

Dekan: Professor Dr. Gassner.

Bei der Ablegung des Staatsexamens für den höheren Lehrberuf ist innerhalb gewisser Grenzen eine freie Auswahl von mindestens drei Fächern gestattet. Im nachstehenden sind die vier Lehrfächer: Reine Mathematik, Angewandte Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie berücksichtigt worden.

Nach den bisherigen braunschweigischen und preußischen Prüfungsordnungen müssen von der Studienzeit 3 Halbjahre auf einer deutschen Universität zugebracht sein. Da die Studienzeit (deren gesetzliches Mindestmaß 3 Jahre beträgt) bei dem Umfange des zu bewältigenden Lehrstoffes gewöhnlich $3\frac{1}{2}$ bis 4 Jahre umfaßt, können auf der Technischen Hochschule im allgemeinen 4 bis 5 Halbjahre verbracht werden¹⁾.

In den Studienplänen für künftige Studienräte (Nr. 1 bis 4) ist von einer bestimmten Verteilung der Vorlesungen auf die einzelnen Halbjahre abgesehen, es sind nur die Vorlesungen, die bereits die Kenntnis des Inhaltes gewisser anderer Vorlesungen erfordern, mit einem * bezeichnet.

Den vorgesehenen Plan kann der Studierende ohne Überanstrengung in 4 Halbjahren bewältigen. Außerdem bleibt ihm natürlich die freie Wahl unter den anderen hier nicht aufgeführten Vorlesungen und Übungen, z. B. botanischen, geographischen, ferner insbesondere solchen zur Einführung in die Technik, wie etwa die Vorlesungen über Chemie der Benzolderivate, Chemische Technologie, Grundzüge der Elektrotechnik, Kinematik, Wärmemechanik I, Enzyme, Bakteriologie u. a. m.

Mit Rücksicht auf die spätere Prüfung wird auch auf die allgemein bildenden, insbesondere philosophischen und geographischen Vorlesungen hingewiesen.

In verschiedenen Zweigen der Technik werden neuerdings physikalische Kenntnisse verwertet, die von den technischen Wissenschaften noch nicht selbstständig verarbeitet sind. Zu solchen Zwecken verlangt die Praxis Ingenieure, die neben gründlicher physikalischer Durchbildung Verständnis für technische Fragen besitzen. Um diesem Bedürfnis der Praxis entgegenzukommen, ist eine Diplomprüfung für Technische Physik eingerichtet, auf die der nachstehende Studienplan (Nr. 6) vorbereiten soll.

¹⁾ Neuerdings wird in Preußen für die Oberlehrerprüfung realistischer Richtung das Studium an einer Technischen Hochschule sogar voll anerkannt. Verhandlungen wegen Ausdehnung dieser Anerkennung auf die Technische Hochschule in Braunschweig sind in Vorbereitung.

Studienpläne der VI. Abteilung.

1. Reine Mathematik.

1. Höhere Mathematik I — Fricke
2. *Höhere Mathematik II — Fricke
3. *Höhere Mathematik III — Fricke
4. *Fouriersche Reihen und Differentialgleichungen der Schwingungslehre — Fricke
5. Theorie der komplexen Funktionen — Fricke
8. Vektoranalysis — Timerding
9. Determinantentheorie — Timerding
10. Theorie der Kurven und Flächen — Timerding
11. Einführung in die elliptischen Funktionen und ihre Anwendungen — Timerding

2. Angewandte Mathematik.

6. Darstellende Geometrie — Timerding
7. Perspektive und Schattenlehre — Timerding
12. Technische Mechanik I — Eisenmann
13. *Technische Mechanik II — Eisenmann
14. *Technische Mechanik III — Eisenmann
15. Graphische Statik — Eisenmann
36. *Analytische Mechanik (privat.) — Witte
150. Geodäsie I — Harbert
151. *Geodäsie II — Harbert
152. *Höhere Geodäsie — Harbert
153. *Ausgleichsrechnung — Harbert
154. Grundzüge der sphärischen Astronomie und der geograph. Ortsbestimmung — Harbert
155. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — Harbert
159. Das staatliche Vermessungswesen — Harbert
160. Kartennetzentwurfslehre — Harbert

3. Physik.

19. Experimentalphysik I — Diesselhorst
20. Experimentalphysik II — Diesselhorst
21. Experimentalphysik III — Diesselhorst
22. *Einführung i. d. Theorie d. Elektrizität — Diesselhorst
24. *Elektrische Schwingungen — Diesselhorst
25. Physikalische Praktikum I — Diesselhorst
28. Atmosphärische Elektrizität — Geitel
29. *Potentialtheorie (privat.) — Weber
30. Elektrische Strahlen u. Entladungen in Gasen — Bergwitz
31. *Radioaktivität — Bergwitz
32. Radioaktivität der Erde und Atmosphäre — Bergwitz

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
6	2	.	.
.	.	5	2
2	1	.	.
1	.	.	.
.	.	3	.
.	.	2	.
1	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	.
3	4	3	2
.	.	2	2
3	2	2	1
3	2	.	.
.	.	2	1
.	.	2	2
.	.	4	.
3	2	2	2
3	1	.	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	2
.	.	.	4
.	.	1	.
.	.	1	1
4	.	.	.
.	.	2	.
.	.	2	.
4	.	.	.
.	.	3	.
.	—	.	—
.	.	1	.
2	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
1	.	.	.

33. Moderne Atomlehre — Bergwitz
34. Elektronisch-radiologisches Praktikum — Bergwitz
35. Einführung in das Relativitätsprinzip (privat.) — Witte
36. *Analytische Mechanik (privat.) — Witte
228. *Wärmemechanik I — Düll

4. Chemie und Mineralogie.

37. Unorganische Experimentalchemie — Fries
38. *Organische Experimentalchemie — Fries
39. Arbeiten im chemischen Laboratorium — Fries
43. Ausgew. Kap. aus der organ. Chemie — Lindemann
45. Einführung in die analytische Chemie — Krauß
47. *Physikalische Chemie — Roth
48. *Elektrochemie — Roth
52. Grundzüge der Chemie (privat.) — Roth
70. Grundzüge der Maßanalyse — Beckurts
98. Mineralogie — Stolley
99. Geologie I — Stolley
100. *Geologie II — Stolley
- 101, 103 u. 104. Mineralogische, geologische u. paläontologische Übungen — Stolley

5. Wirtschafts- und Staatswissenschaften.

179. Verkehrswesen — Risch
267. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre I — Schuchart
268. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre II — Schuchart
269. Fragen der allgemeinen Wirtschaftslehre III — Schuchart
270. Geld-, Bank- und Börsenwesen — Schuchart
271. Grundlagen der Wirtschaftsführung — Schuchart
272. Die Grundlagen der deutschen Landwirtschaft im Wandel der neueren Zeit — Schuchart
273. Einführung in die Wirtschaftspsychologie — Schuchart
274. Arbeitsvertrag und Lohnformen — Schuchart
275. Selbstkostenberechnung — Schuchart
276. Der Werbegedanke im Wirtschaftsleben — Schuchart
277. Die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege — Jahn
278. Volkswirtschaftslehre — Jahn
279. Volkswirtschaftspolitik — Jahn
280. Soziale Frage und Sozialpolitik — Jahn
281. Wohnungswesen und Wohnungspolitik — Jahn
282. Gesellschaft und Staat — Jahn
283. Sozialismus und Kommunismus — Jahn
284. Übungen über die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege — Jahn
285. Übungen über die Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre — Jahn

Stundenzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
.	.	1	.
.	—	.	—
1	.	.	.
.	.	4	.
.	.	3	1
.	.	6	.
5	.	.	.
.	—	.	—
.	.	2	.
2	.	2	.
.	.	3	.
3	.	.	.
2	.	2	.
1	.	.	.
3	.	.	.
1	.	.	.
.	.	3	.
.	2—8	.	2—8
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	2	2
1	2	.	.
1	.	.	2
2	2	.	.
1	.	.	.
.	.	2	.
2	.	.	.
.	.	1	1
.	.	1	.
1	.	.	.
.	.	3	.
2	.	.	.
2	.	.	.
.	.	1	.
.	.	2	.
1	.	.	.
.	.	.	2
.	2	.	.

286. Übungen über Sozialpolitik — Jahn
 287. Übungen über Wirtschaftspolitik — Jahn
 288. Übungen über Gesellschaft und Staat — Jahn
 289. Übungen über die soziologischen Grundlagen der Politik —
 Jahn
 290. Allgemeine Wirtschafts- u. Verkehrsgeographie I — Pohle
 291. Allgemeine Wirtschafts- u. Verkehrsgeographie II — Pohle
 Ferner die juristischen, geographischen und handels-
 technischen Vorlesungen.

6. Technische Physik.

Die Studienzeit umfaßt vier Jahre. In den beiden ersten Jahren kann der Studienplan der Abteilung III (Maschinenbau oder Elektrotechnik) zugrunde gelegt und dementsprechend die Diplomvorprüfung in der dritten Abteilung abgelegt werden.

Es besteht aber auch eine besondere Vorprüfung für Technische Physik (siehe Prüfungsvorschriften) mit geringeren Anforderungen in Maschinenelementen und erhöhten in Chemie. Bei Wahl dieser Prüfungsart können aus dem Studienplan der Abteilung III folgende Vorlesungen fortgelassen werden:

	Stundenzahl			
	Sommer		Winter	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
136. Industriebau — Stubbe . . . . .	.	.	2	2
208 u. 209. Maschinenelemente I und II — Friedmann . . .	4	8	4	8
212. Berechnung und Bau der Hebemaschinen — Denecke .	2	.	2	.
193. Allgemeine Maschinenlehre — Pfeleiderer	3	.	.	.
209. Zeichnen von Maschinenelementen — Friedmann . . .	.	4	.	4
210. Grundzüge des Maschinenbaus — Friedmann . . . . .	.	.	2	.
21. Experimentalphysik III — Diesselhorst . . . . .	.	.	2	.
25. Physikalisches Praktikum I — Diesselhorst . . . . .	.	—	.	—
37. Unorganische Chemie — Fries . . . . .	.	.	6	.
39. Chemisches Praktikum (1/2 Platz) — Fries . . . . .	.	—	.	—
88. Mikroskopische Übungen I — Gassner ¹⁾	2	.
4. *Fouriersche Reihen — Fricke	1	.	.	.
8. *Vektoranalysis — Timerding . . . . .	.	.	2	.
9. *Determinantentheorie — Timerding	1	.	.	.
10. *Theorie der Kurven und Flächen — Timerding	2	.	.	.

Wird die Vorprüfung in der dritten Abteilung abgelegt, so sind die Vorlesungen und Übungen der beiden letzten Gruppen (21—88 und 4—10) später nachzuholen.

In den beiden letzten Studienjahren ist Wert auf den Besuch des Physikalischen Praktikums II zu legen. Außerdem sind Spezialvorlesungen zu hören, die auf die aus den Prüfungsvorschriften zu ersiehenden Fächer der Hauptprüfung vorbereiten.

¹⁾ Die Vorlesungen Nr. 88, 4, 8, 9, 10, können auch nach der Vorprüfung gehört werden.

